

## KONZERNABSCHLUSS 2005

### ■ KONZERNABSCHLUSS 2005

■ Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung	35
■ Konzernbilanz	36
■ Konzern-Kapitalflussrechnung	39
■ Entwicklung des Konzerneigenkapitals	40
■ Konzernanhang	42
■ Bestätigungsvermerk	83

# KONZERN-GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

DER FJH AG NACH IFRS

FÜR DEN ZEITRAUM VOM 1. JANUAR BIS 31. DEZEMBER 2005

	Textziffer	2005	2004		Gesamt
		EUR	Fortzuführende Geschäfts- bereiche EUR	Aufgegebene Geschäfts- bereiche EUR	
Umsatzerlöse	VII.1	51.125.246	57.881.294	9.780.905	67.662.199
Bestandsveränderung an fertigen und unfertigen Leistungen	VII.4	511.152	0	0	0
Aktivierete Eigenleistungen für Entwicklung		5.760	843.408	0	843.408
Aufwendungen für bezogene Leistungen	VII.2	-768.223	-1.908.915	-469.828	-2.378.743
Personalaufwand	VII.3	-43.709.341	-59.412.845	-7.016.137	-66.428.982
Sonstige betriebliche Erträge	VII.4	10.310.001	5.306.790	113.173	5.419.963
Sonstige betriebliche Aufwendungen	VII.5	-21.690.218	-32.134.449	-1.828.895	-33.963.344
Abschreibungen von Sachanlagen und immateriellen Vermögenswerten	VII.6	-1.950.089	-4.991.592	-472.646	-5.464.238
<b>Betriebsergebnis vor Restrukturierung</b>		<b>-6.165.713</b>	<b>-34.416.309</b>	<b>106.572</b>	<b>-34.309.737</b>
Ergebnis Restrukturierung	VII.7	2.465.031	-71.367.977	-17.605.000	-88.972.977
<b>Betriebsergebnis nach Restrukturierung</b>		<b>-3.700.682</b>	<b>-105.784.286</b>	<b>-17.498.428</b>	<b>-123.282.714</b>
Zinserträge		159.212	358.254	0	358.254
Zinsaufwendungen		-1.169.686	-623.805	-519.605	-1.143.410
Ergebnis aus assoziierten Unternehmen	VII.8	0	70.155	0	70.155
<b>Ergebnis vor Ertragsteuern</b>		<b>-4.711.155</b>	<b>-105.979.682</b>	<b>-18.018.033</b>	<b>-123.997.715</b>
Steuern vom Einkommen und Ertrag	VII.9	2.683.369	1.273.016	4.990	1.278.006
<b>Konzernergebnis</b>		<b>-2.027.786</b>	<b>-104.706.666</b>	<b>-18.013.043</b>	<b>-122.719.709</b>
<b>Ergebniszuweisungsrechnung:</b>					
Verluste, die den Anteilseignern des Mutterunternehmens zuzurechnen sind		-2.102.610	-104.567.243	-18.013.043	-122.580.286
Gewinne/Verluste, die den Minderheitsanteilen zuzurechnen sind		74.824	-139.423	0	-139.423
<b>Konzernergebnis</b>		<b>-2.027.786</b>	<b>-104.706.666</b>	<b>-18.013.043</b>	<b>-122.719.709</b>
Ergebnis je Aktie (unverwässert)	XI.	-0,21	-12,72	-2,19	-14,91
Ergebnis je Aktie (verwässert)	XI.	-0,21	-12,72	-2,19	-14,91
Durchschnittlich im Umlauf befindliche Aktien (unverwässert/verwässert)		9.819.992	8.220.000	8.220.000	8.220.000

# KONZERNBILANZ

DER FJH AG NACH IFRS ZUM 31. DEZEMBER 2005

## AKTIVA

	Textziffer	31.12.2005 EUR	31.12.2004 EUR
<b>Kurzfristige Vermögenswerte</b>			
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	VIII.1	9.628.886	11.329.538
Wertpapiere	VIII.2	3.304	9.949
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	VIII.3	7.181.903	8.304.629
in Rechnung gestellte Forderungen		6.335.596	6.644.967
noch nicht fakturierte Forderungen		846.306	1.659.662
Vorräte	VIII.4	511.152	0
Vermögenswerte des aufgegebenen Geschäftsbereichs	IX.	0	13.722.830
Laufende Ertragsteueransprüche	VIII.5	179.777	672.901
Sonstige finanzielle Forderungen	VIII.6	261.370	63.957
Sonstige kurzfristige Vermögenswerte	VIII.7	625.965	306.350
<b>Kurzfristige Vermögenswerte, gesamt</b>		<b>18.392.357</b>	<b>34.410.154</b>
<b>Langfristige Vermögenswerte</b>			
Geschäfts- oder Firmenwerte	VIII.8	2.377.753	2.377.753
Andere immaterielle Vermögenswerte	VIII.8	365.567	921.330
Sachanlagen	VIII.9	3.284.511	5.126.640
At-Equity bewertete Beteiligungen	VIII.10	0	673.155
Finanzinvestitionen	VIII.11	27.205	20.592
Latente Steueransprüche	VIII.12	247.918	189.893
Sonstige finanzielle Forderungen	VIII.13	425.077	399.238
<b>Langfristige Vermögenswerte, gesamt</b>		<b>6.728.030</b>	<b>9.708.601</b>
<b>Vermögen, gesamt</b>		<b>25.120.387</b>	<b>44.118.755</b>

## PASSIVA

	Textziffer	31.12.2005 EUR	31.12.2004 EUR
<b>Kurzfristige Schulden</b>			
Finanzschulden	VIII.14	4.433.849	19.532.816
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	VIII.15	936.993	630.825
Laufende Ertragsteuerverbindlichkeiten		114.917	367.704
Sonstige Rückstellungen	VIII.16	6.754.131	13.989.134
Sonstige kurzfristige Schulden	VIII.17	2.777.424	6.410.897
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	VIII.18	3.642.806	4.087.263
Schulden des aufgegebenen Geschäftsbereichs	IX.	0	4.516.562
<b>Kurzfristige Schulden, gesamt</b>		<b>18.660.120</b>	<b>49.535.201</b>
<b>Langfristige Schulden</b>			
Sonstige Rückstellungen	VIII.16	212.000	0
Latente Steuerverbindlichkeiten	VIII.12	314.096	2.854.867
Pensionsrückstellungen	VIII.19	1.498.818	1.385.176
<b>Langfristige Schulden, gesamt</b>		<b>2.024.914</b>	<b>4.240.043</b>
<b>Schulden, gesamt</b>		<b>20.685.034</b>	<b>53.775.244</b>
<b>Eigenkapital</b>			
Gezeichnetes Kapital der FJH AG	VIII.20	15.662.416	8.220.000
Kapitalrücklage der FJH AG	VIII.21	3.287.832	68.045.374
Konzerngewinnrücklagen	VIII.22	-14.599.765	-86.024.002
<b>Anteile Gesellschafter Mutterunternehmen</b>		<b>4.350.483</b>	<b>-9.758.628</b>
Minderheitsanteile	VIII.23	84.870	102.139
<b>Eigenkapital gesamt</b>		<b>4.435.353</b>	<b>-9.656.489</b>
<b>Eigenkapital und Schulden, gesamt</b>		<b>25.120.387</b>	<b>44.118.755</b>



# KONZERNKAPITALFLUSSRECHNUNG

DER FJH AG NACH IFRS

FÜR DEN ZEITRAUM VOM 1. JANUAR BIS 31. DEZEMBER 2005

	2005 EUR	2004 EUR
Konzernergebnis	-2.027.786	-122.719.709
Ertragsteuern	-2.683.369	-1.278.006
<b>Ergebnis vor Ertragsteuern</b>	<b>-4.711.155</b>	<b>-123.997.715</b>
<b>Anpassungen zur Überleitung des Ergebnisses zum Cashflow aus betrieblicher Tätigkeit</b>		
Abschreibungen von Sachanlagen und immateriellen Vermögenswerten	1.950.089	5.464.238
Ergebnis aus Abgang Sachanlagen	-414.695	-99.132
Ergebnis aus Abgang Finanzinvestitionen	123.155	0
Sonstige zahlungsunwirksame Aufwendungen / Erträge	-5.791.537	19.562.368
At-Equity-bewertete Beteiligungen	0	-70.155
Wertberichtigungen auf Forderungen	865.683	66.982.909
Erhöhung der Pensionsrückstellungen	113.642	319.008
Zinserträge	-159.212	-358.254
Zinsaufwendungen	1.169.686	1.143.410
<b>Veränderung der:</b>		
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	89.756	6.176.175
Vorräte	-511.152	0
Sonstigen Vermögenswerte/ sonstigen finanziellen Forderungen/ laufenden Ertragsteueransprüche	-424.661	927.589
Sonstigen Rückstellungen	-7.015.856	8.518.116
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	404.204	-195.038
Sonstigen Schulden / finanziellen Verbindlichkeiten	-5.527.594	-480.009
Erstatteten Ertragsteuern	619.688	7.029.366
Gezahlten Ertragsteuern	-391.178	-1.011.276
<b>Cashflow aus betrieblicher Tätigkeit *</b>	<b>-19.611.138</b>	<b>-10.088.400</b>
<b>Cashflow aus dem Investitionsbereich</b>		
Verkauf von Wertpapieren	0	20.046.183
Investitionen in Sachanlagen	-149.711	-792.648
Investitionen in immaterielle Vermögenswerte	-5.760	-955.908
Investitionen in Finanzinvestitionen	0	-14.785
Einzahlungen aus Abgang von Sachanlagen	974.935	671.627
Einzahlungen aus Abgang von Finanzinvestitionen	550.000	0
Auszahlungen aus dem Erwerb von konsol. Unternehmen	-25.000	0
Einzahlungen aus dem Verkauf von konsol. Unternehmen	10.670.000	0
<b>Cashflow aus dem Investitionsbereich</b>	<b>12.014.464</b>	<b>18.954.469</b>
<b>Cashflow aus dem Finanzierungsbereich</b>		
Gewinnausschüttungen	0	-1.730.442
Rückzahlung kurzfristiger Finanzschulden	-13.387.937	-2.929.919
Aufnahme kurzfristiger Finanzschulden	3.391.336	5.392.707
Einzahlungen aus Kapitalerhöhung	10.565.139	0
Einzahlungen aus Wandelschuldverschreibung	7.860.000	0
Auszahlungen für Transaktionskosten im Rahmen der Kapitalerhöhung	-818.896	0
Erhaltene Zinsen	159.212	358.254
Gezahlte Zinsen	-998.914	-1.143.410
<b>Cashflow aus dem Finanzierungsbereich</b>	<b>6.769.940</b>	<b>-52.810</b>
<b>Zahlungsunwirksame Wechselkursbedingte Änderungen</b>	<b>-873.919</b>	<b>-23.164</b>
<b>Finanzmittelbestand des aufgegebenen Geschäftsbereichs</b>	<b>0</b>	<b>-953.435</b>
<b>Veränderung des Finanzmittelbestands</b>	<b>-1.700.652</b>	<b>7.836.660</b>
<b>Finanzmittelbestand zu Beginn des Berichtszeitraums</b>	<b>11.329.538</b>	<b>3.492.878</b>
<b>Finanzmittelbestand zum Ende des Berichtszeitraums</b>	<b>9.628.886</b>	<b>11.329.538</b>

\* siehe Notes XI.

## ENTWICKLUNG DES KONZERNEIGENKAPITALS

DER FJH AG NACH IFRS

FÜR DEN ZEITRAUM VOM 1. JANUAR BIS 31. DEZEMBER 2005

	Gezeichnetes Kapital	Kapitalrücklage
Textziffer	20	21
	EUR	EUR
<b>Stand 31.12.2003</b>	<b>8.220.000</b>	<b>66.084.632</b>
Umgliederung Transaktionskosten des Börsengangs		1.960.742
<b>Stand 01.01.2004</b>	<b>8.220.000</b>	<b>68.045.374</b>
Bewertung der Wertpapiere		
Währungsdifferenzen		
<b>Erfolgsneutrale Eigenkapitalveränderungen</b>	<b>0</b>	<b>0</b>
<b>Einstellungen gemäß IFRS 2</b>		
Konzernergebnis		
<b>Gesamterträge und -aufwendungen der Periode</b>	<b>0</b>	<b>0</b>
Ausschüttung*		
<b>Stand 31.12.2004/ 01.01.2005</b>	<b>8.220.000</b>	<b>68.045.374</b>
Bewertung der Wertpapiere		
Währungsdifferenzen		
<b>Erfolgsneutrale Eigenkapitalveränderungen</b>	<b>0</b>	<b>0</b>
Einstellungen gemäß IFRS 2		
Konzernergebnis		
<b>Gesamterträge und -aufwendungen der Periode</b>	<b>0</b>	<b>0</b>
Abgang Minderheiten		
Kapitalerhöhung	4.104.000	6.461.140
Wandelanleihe	3.338.416	3.753.849
Verwendung der Kapitalrücklage der FJH AG gemäß § 150 AktG		-74.972.531
Transaktionskosten der Eigenkapitalbeschaffung		
<b>Stand 31.12.2005</b>	<b>15.662.416</b>	<b>3.287.832</b>

\* Die Gründer und Hauptgesellschafter Prof. Dr. Feilmeier und Herr Junker verzichteten in 2004 auf die ihnen zustehende Dividendenausschüttung, so dass diese im vollen Umfang in Höhe von 0,40 EUR/Aktie den anderen Aktionären zugute kam. Ohne diesen Verzicht hätte die Ausschüttung 0,21 EUR/Aktie betragen. In 2005 ist keine Ausschüttung erfolgt.

Konzerngewinnrücklagen			Zwischensumme	Eigenkapital	
Bewertungs- rücklagen	Währungsaus- gleichsposten	Sonstige	Anteile Gesell- schafter Mutter- unternehmen	Minderheits- anteile	
22 EUR	22 EUR	22 EUR	EUR	23 EUR	EUR
<b>-1.103.836</b>	<b>985.740</b>	<b>39.060.311</b>	<b>113.246.847</b>	<b>236.662</b>	<b>113.483.509</b>
		-1.960.742	0		0
<b>-1.103.836</b>	<b>985.740</b>	<b>37.099.569</b>	<b>113.246.847</b>	<b>236.662</b>	<b>113.483.509</b>
1.103.836			1.103.836		1.103.836
	147.490		147.490	4.900	152.390
<b>1.103.836</b>	<b>147.490</b>	<b>0</b>	<b>1.251.326</b>	<b>4.900</b>	<b>1.256.226</b>
		53.927	53.927		53.927
		-122.580.286	-122.580.286	-139.423	-122.719.709
<b>1.103.836</b>	<b>147.490</b>	<b>-122.526.359</b>	<b>-121.275.033</b>	<b>-134.523</b>	<b>-121.409.556</b>
		-1.730.442	-1.730.442		-1.730.442
<b>0</b>	<b>1.133.230</b>	<b>-87.157.232</b>	<b>-9.758.628</b>	<b>102.139</b>	<b>-9.656.489</b>
0			0		0
	-705.352		-705.352	1.284	-704.068
<b>0</b>	<b>-705.352</b>	<b>0</b>	<b>-705.352</b>	<b>1.284</b>	<b>-704.068</b>
		78.564	78.564		78.564
		-2.102.610	-2.102.610	74.824	-2.027.786
<b>0</b>	<b>-705.352</b>	<b>-2.024.046</b>	<b>-2.729.398</b>	<b>76.108</b>	<b>-2.653.290</b>
			0	-93.377	-93.377
			10.565.140		10.565.140
			7.092.265		7.092.265
		74.972.531	0		0
		-818.896	<b>-818.896</b>		<b>-818.896</b>
<b>0</b>	<b>427.878</b>	<b>-15.027.643</b>	<b>4.350.483</b>	<b>84.870</b>	<b>4.435.353</b>
	<b>-14.599.765</b>				

# KONZERNANHANG

## I. ALLGEMEINE ERLÄUTERUNGEN

### 1. GRUNDLAGEN

Der Konzernabschluss der FJH AG, München, zum 31. Dezember 2005 umfasst das Mutterunternehmen und alle Tochtergesellschaften (nachfolgend als „FJH Gruppe“ bezeichnet) sowie alle assoziierten Unternehmen.

Die FJH Gruppe ist ein führendes Beratungs- und Softwareunternehmen für den Versicherungs- und Altersvorsorgemarkt in Europa. Die Softwarelösungen unterstützen Versicherer, Finanzdienstleister und Versorgungsträger bei der Konzeption, Umsetzung und Verwaltung ihrer Produkte.

Der Hauptsitz der FJH Gruppe befindet sich in München, Deutschland. Muttergesellschaft des Konzerns ist die FJH AG, München. Die FJH AG ist eine Aktiengesellschaft nach deutschem Recht.

Der Vorstand der FJH AG hat den Konzernabschluss am 15. März 2006 zur Weitergabe an den Aufsichtsrat freigegeben. Der Aufsichtsrat hat die Aufgabe, den Konzernabschluss zu prüfen und zu erklären, ob er den Konzernabschluss billigt.

Die Gewinn- und Verlustrechnung ist nach dem Gesamtkostenverfahren aufgestellt worden. Um die Klarheit der Darstellung zu verbessern, werden verschiedene Posten der Bilanz und der Gewinn- und Verlustrechnung zusammengefasst. Diese Posten sind im Anhang gesondert ausgewiesen und erläutert.

Die Berichtswährung ist Euro (EUR), auf TSD Euro (TEUR) oder Mio. Euro wird gerundet.

Die Gesellschaft hat zum 31. Dezember 2005 einen Konzernabschluss und Konzernlagebericht gemäß § 315a HGB erstellt. Der Konzernabschluss wird im Bundesanzeiger veröffentlicht und beim Handelsregister unter HRB 126580 des Amtsgerichts München hinterlegt.

Ereignisse nach dem Bilanzstichtag sind bis zum 15. März 2006 berücksichtigt.

### 2. ENTSPRECHENSERKLÄRUNG

Der Konzernabschluss der FJH AG, München, Deutschland, zum 31. Dezember 2005 wurde unter Beachtung aller am Abschlussstichtag gültigen International Financial Reporting Standards (IFRS) des International Accounting Standards Board (IASB) sowie aller für das abgelaufene Geschäftsjahr verbindlichen Interpretationen des International Financial Reporting Interpretations Committee (IFRIC) erstellt, wie sie in der Europäischen Union verpflichtend anzuwenden sind.

### 3. NEUE UND GEÄNDERTE STANDARDS

#### IM GESCHÄFTSJAHR ERSTMALS ANGEWANDTE NEUE UND GEÄNDERTE STANDARDS

Im Geschäftsjahr 2005 wurden die IFRS zugrunde gelegt, welche verpflichtend auf Geschäftsjahre anzuwenden sind, die am oder nach dem 1. Januar 2005 beginnen. Von diesen Standards wurden – soweit für die Geschäftstätigkeit des Unternehmens von Bedeutung – im Geschäftsjahr 2005 erstmals angewandt:

- IAS 1 („Darstellung des Abschlusses“)
- IAS 2 („Vorräte“)
- IAS 8 („Bilanzierungsmethoden und Methodenänderungen“)
- IAS 10 („Ereignisse nach dem Bilanzstichtag“)
- IAS 16 („Sachanlagen“)
- IAS 17 („Leasingverhältnisse“)
- IAS 21 („Änderung von Wechselkursen“)
- IAS 24 („Nahe stehende Personen und Unternehmen“)
- IAS 27 („Konzern- und separate Einzelabschlüsse“)

- IAS 28 („Anteile an assoziierten Unternehmen“)
- IAS 31 („Anteile an Joint Ventures“)
- IAS 32 („Darstellung von Finanzinstrumenten“)
- IAS 33 („Ergebnis je Aktie“)
- IAS 36 („Wertminderung von Vermögenswerten“)
- IAS 38 („Immaterielle Vermögenswerte“)
- IAS 39 („Finanzinstrumente: Ansatz und Bewertung“)
- IAS 40 („Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien“)
- IFRS 2 („Aktienbasierte Vergütung“)
- IFRS 3 („Unternehmenszusammenschlüsse“) i.V.m. IAS 36 („Wertminderungen von Vermögenswerten“)
- IFRS 5 („Zur Veräußerung gehaltene langfristige Vermögenswerte und aufgegebene Geschäftsbereiche“)

Diese Standards werden von der FJH AG ab dem Geschäftsjahr 2005 in Übereinstimmung mit den jeweiligen Übergangsvorschriften angewendet. Die Auswirkungen der neuen Rechnungslegungsvorschriften auf das Geschäftsjahr sind im Einzelnen wie folgt:

Die Anteile der Minderheitsgesellschafter am Konzerneigenkapital werden mit der Anwendung des geänderten Standards IAS 1 („Darstellung des Abschlusses“) in der Bilanz als gesonderter Posten innerhalb des Eigenkapitals ausgewiesen. In der Gewinn- und Verlustrechnung sind die Gewinn- und Verlustanteile der Minderheitsgesellschafter Bestandteil des Konzernergebnisses. Die Zuordnung des Konzernergebnisses auf die Anteilseigner des Mutterunternehmens und die Minderheitsgesellschafter wird gesondert dargestellt. Die Darstellung der Veränderung des Eigenkapitals wurde um die Minderheitsanteile erweitert.

Die Anwendung von IAS 36 („Wertminderungen von Vermögenswerten“), IAS 38 („Immaterielle Vermögenswerte“) beziehungsweise IFRS 3 („Unternehmenszusammenschlüsse“) für sämtliche Geschäfts- oder Firmenwerte, die im Zusammenhang mit dem Erwerb eines Unternehmens vor dem 31. März 2004 stehen, hat eine wesentliche Auswirkung auf die Finanzlage des Konzerns. Planmäßige Abschreibungen auf Geschäfts- und Firmenwerte (2004: TSD Euro 1.966) werden ab dem ersten Geschäftsjahr, das am oder nach dem 31. März 2004 beginnt, nicht mehr vorgenommen. Stattdessen werden Geschäfts- und Firmenwerte einmal jährlich, sowie zusätzlich bei Anzeichen einer potenziellen Wertminderung, auf Wertberichtigungsbedarf überprüft.

Bei immateriellen Vermögenswerten, die nicht aus Unternehmenserwerben mit Vertragsdatum ab dem 31. März 2004 stammen, wurde gem. IAS 38 („Immaterielle Vermögenswerte“) zum 1. Januar 2005 beurteilt, ob die Nutzungsdauer jeweils begrenzt oder unbegrenzt ist. Bei begrenzter Nutzungsdauer wurde zudem eine Neueinschätzung der Nutzungsdauer vorgenommen, wobei sich jedoch keine Änderungen im Vergleich zum Vorjahr ergaben. Immaterielle Vermögenswerte mit einer unbegrenzten Nutzungsdauer wurden dabei – ausgenommen der Geschäfts- oder Firmenwerte – nicht identifiziert.

In der überarbeiteten Version des IAS 32 wurden die Angabepflichten für Finanzinstrumente erheblich erweitert, die insbesondere im Abschnitt „VIII. Erläuterungen zur Bilanz, 26. Allgemeine Angaben zum Finanzmanagement“ des Konzernanhangs ihren Eingang fanden.

Gemäß IFRS 2 („Aktienbasierte Vergütung“) ist der Gesamtwert der den Führungskräften gewährten Aktienoptionen zu ihrem Ausgabebetrag mit Hilfe eines Optionspreissbewertungsmodells zu bestimmen. Der errechnete Gesamtwert der Aktienoptionen zum Ausgabebetrag ist über den Zeitraum als Personalaufwand zu verteilen, in dem das Unternehmen die Gegenleistung des Mitarbeiters in Form seiner Arbeitsleistung erhält. Dieser Zeitraum entspricht regelmäßig der vereinbarten Sperrfrist. Die Gegenbuchung erfolgt direkt im Eigenkapital. Aufgrund des Übergangs auf die erfolgswirksame Erfassung aktienbasierter Vergütungsinstrumente wurden die Vergleichszahlen für 2004 gemäß IAS 8 angepasst. Diese Anpassung verringerte das Jahresergebnis 2004 um TSD Euro 54. Der Aufwand, das Jahr 2003 betreffend, in Höhe von TSD Euro 22 wurde innerhalb der Konzerngewinnrücklage verbucht. Für das laufende Geschäftsjahr ist durch die Anwendung von IFRS 2 in den Personalaufwendungen ein Betrag von TSD Euro 79 auszuweisen.

Auswirkungen hat auch die erstmalige Anwendung von IFRS 5 („Zur Veräußerung gehaltene langfristige Vermögenswerte und aufgegebene Geschäftsbereiche“). Bei der FJH AG sind bedingt durch die Aufgabe des Geschäftsbereichs HEUBECK in

2004 Anpassungen im Bilanz- sowie Gewinn- und Verlust-Ausweis für das Vorjahr aufzunehmen. Um einen besseren Einblick in die zukünftige Erfolgsentwicklung zu ermöglichen, sind die Ergebnisse aufgebener Geschäftsbereiche gesondert von der fortgeführten Unternehmenstätigkeit darzustellen. Die Gewinn- und Verlustrechnung in 2004 wurde daher nach fortzuführenden und aufgegebenen Geschäftsbereichen aufgestellt. Innerhalb der Bilanz für das Jahr 2004 wurden die Vermögenswerte und Schulden des Geschäftsbereichs HEUBECK gesondert jeweils zu einem Posten „Vermögenswerte des aufgegebenen Geschäftsbereichs“ und „Schulden des aufgegebenen Geschäftsbereichs“ zusammengefasst.

Die FJH AG hat zum 1. Juli 2005 eine mit 10 Prozent verzinste Wandelschuldverschreibung in Höhe von 7.860.000 zum Preis von EUR 1,00 begeben. Diese Wandelschuldverschreibungen können während ihrer Laufzeit bis 30. Juni 2010 jeweils im letzten Monat eines Kalendervierteljahres ohne Zuzahlung im Umtauschverhältnis von zwei Wandelschuldverschreibungen zu einer FJH Aktie in auf den Inhaber lautende Stückaktien der FJH AG umgetauscht werden. Bis zum 31. Dezember 2005 wurden EUR 6.676.832 (rund 85 Prozent) der Wandelanleihen umgetauscht. Der Nennbetrag der noch ausstehenden Wandelschuldverschreibungen per 31. Dezember 2005 beträgt 1.183.168. Den wirtschaftlichen Charakteristika von Wandelschuldverschreibungen folgt die bilanzielle Abbildung als zusammengesetztes Finanzinstrument. IAS 32.28 verpflichtet den Emittenten zur Identifikation der einzelnen Bestandteile, das heißt Fremd- und Eigenkapitalkomponente. Die einzelnen Bestandteile einer Wandelanleihe sind gemäß IAS 32.29 separat zu bewerten und auszuweisen. Im vorliegenden Fall ist die Wandelschuldverschreibung innerhalb des Eigenkapitals mit TSD Euro 325 und innerhalb der Schulden mit TSD Euro 858 ausgewiesen.

Die Anwendung der sonstigen, seit 1. Januar 2005 gültigen Standards hatte keine wesentlichen Auswirkungen auf die Finanzlage des Konzerns.

#### **NICHT VORZEITIG ANGEWANDTE STANDARDS/INTERPRETATIONEN**

Folgende Standards/Interpretationen sind vom IASB herausgegeben, deren Anwendung noch nicht verbindlich ist und die von der FJH Gruppe auch noch nicht angewendet werden: IFRS 6 („Extraktion und Evaluierung mineralischer Rohstoffe“), IFRS 7 („Angaben zu Finanzinstrumenten“), IFRIC 4 („Feststellung, ob eine Vereinbarung ein Leasingverhältnis enthält“), IFRIC 5 („Rechte auf Anteile an Fonds für Entsorgung, Wiederherstellung und Umweltsanierung“), IFRIC 6 („Verbindlichkeiten, die sich aus einer Teilnahme an einem spezifischen Markt ergeben – Elektro- und Elektronikaltgeräte“), IAS 1 („Änderung des IAS 1 „Darstellung des Abschlusses-Angaben zum Kapital“), IAS 19 („Änderung des IAS 19 „Leistungen an Arbeitnehmer“ – Erfassung versicherungsmathematischer Gewinne und Verluste, gemeinschaftliche Pläne und Anhangangaben“), IAS 39 („Änderung des IAS 39 „Finanzinstrumente: Ansatz und Bewertung“ – Bilanzierung von Cashflow-Sicherungsbeziehungen bei künftigen konzerninternen Transaktionen“), IAS 39 („Änderung des IAS 39 „Finanzinstrumente: Ansatz und Bewertung“ – Bestimmungen über die Verwendung der Fair Value Option“).

Im Einzelnen ergeben sich für die FJH AG die nachfolgend dargestellten Auswirkungen auf künftige Konzernabschlüsse:

Das IASB hat im August 2005 IFRS 7 („Angaben zu Finanzinstrumenten“) veröffentlicht. In diesem Standard wurden die Angaben zu Finanzinstrumenten zusammengefasst, die bislang in IAS 30 („Angaben im Abschluss von Banken und ähnlichen Finanzinstitutionen“) und IAS 32 („Finanzinstrumente: Angaben und Darstellung“) geregelt waren. Dabei wurden einzelne Angabepflichten geändert beziehungsweise ergänzt. IFRS 7 ist verpflichtend auf Geschäftsjahre anzuwenden, die am oder nach dem 1. Januar 2007 beginnen. Eine frühere Anwendung wird empfohlen. Der Standard, der von allen Unternehmen anzuwenden ist, wird bei der erstmaligen Anwendung durch die FJH AG im Geschäftsjahr 2007 zu erweiterten Angaben zu Finanzinstrumenten führen.

Das IASB hat im August 2005 im Zusammenhang mit der Veröffentlichung von IFRS 7 („Finanzinstrumente: Angaben“) eine Änderung des IAS 1 bekannt gemacht. Danach sind im Abschluss Informationen zu veröffentlichen, die den Abschlussadressaten eine Bewertung der Ziele, Methoden und Prozesse beim Kapitalmanagement ermöglichen. Die Änderung des IAS 1 ist anzuwenden für Geschäftsjahre, die am oder nach dem 1. Januar 2007 beginnen. Eine frühere Anwendung wird empfohlen. Die erstmalige Anwendung dieser Änderung des IAS 1 durch die FJH AG im Geschäftsjahr 2007 wird zu erweiterten Anhangangaben führen.

Die Anwendung der übrigen neuen Standards beziehungsweise der neuen Interpretation hat auf den Abschluss des Unternehmens in der Periode der erstmaligen Anwendung entweder keine oder keine wesentlichen Auswirkungen.

#### 4. GOING CONCERN

Die Zuführung neuer Liquidität durch die in der zweiten Hälfte des Jahres 2005 durchgeführten Kapitalmaßnahmen ermöglichte der FJH Gruppe die Fortsetzung des operativen Geschäfts, bis die betrieblichen Aufwendungen infolge der ergriffenen Restrukturierungsmaßnahmen ab Anfang 2006 deutlich sinken werden. Das Geschäft der FJH Gruppe konnte in dieser Zeit stabilisiert werden. Die FJH Gruppe hat eine marktangemessene Personalstärke und Kostenstruktur erreicht.

Das Management der FJH erwartet für das Jahr 2006 eine steigende Investitionsbereitschaft der Versicherungsindustrie, nachdem sich diese Branche in den vergangenen Jahren sehr zurückhaltend verhalten hatte. Aufgrund dieser Einschätzung sowie aufgrund der wieder gewonnenen finanziellen Stabilität wird von einer positiven Fortentwicklung des Unternehmens ausgegangen.

## II. BILANZIERUNGS- UND BEWERTUNGSMETHODEN

Alle Unternehmen im Konsolidierungskreis wenden einheitliche Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden an. Die im Vorjahr angesetzten Konsolidierungsmethoden sowie Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze wurden stetig angewandt. Von den konzerneinheitlichen Grundsätzen abweichende Wertansätze in den Jahresabschlüssen assoziierter Unternehmen werden bei Geringfügigkeit beibehalten.

Zur **Veräußerung gehaltene langfristige Vermögenswerte und so genannte Veräußerungsgruppen** werden mit dem niedrigeren Wert aus Buchwert und beizulegendem Zeitwert abzüglich Veräußerungskosten bewertet.

Die **Erträge aus dem Verkauf von Gütern, das Erbringen von Dienstleistungen** und die Nutzung von Vermögenswerten des Unternehmens durch Dritte gegen **Zinsen, Lizenzgebühren und Dividenden** werden grundsätzlich nur erfasst, wenn der Zufluss hinreichend wahrscheinlich ist und die Höhe verlässlich bestimmt werden kann. Die Bewertung erfolgt zum beizulegenden Wert der erhaltenen oder zu beanspruchenden Gegenleistung. Im Einzelnen gilt für die Erfassung von Umsätzen und Erträgen Folgendes:

Bei einem Teil der Kundenprojekte (insbesondere Festpreisprojekte) erfolgt die Umsatzrealisierung nach Maßgabe des Projektfortschritts (Percentage-of-Completion Methode), sofern der Fertigstellungsgrad, die für das Projekt anfallenden Kosten und die bis zu seiner vollständigen Abwicklung zu erwartenden Kosten verlässlich bestimmt werden können. Als Berechnungsgrundlage für den Projektfortschritt dient dabei das auf Basis von Projektbewertungen ermittelte Verhältnis der bereits angefallenen Kosten zum geschätzten gesamten Kostenvolumen des Vertrags. Die im Rahmen dieser Methode erbrachten Leistungen werden als **noch nicht fakturierte Forderungen** ausgewiesen. Erforderlichenfalls wird der niedrigere erzielbare Wert am Bilanzstichtag angesetzt.

Bei Regieprojekten erfolgt die Umsatzrealisierung auf Basis der geleisteten und bewerteten Zeiteinheiten und erstattungsfähigen Auslagen.

Die Umsatzrealisierung von **Wartungsleistungen** erfolgt anteilig linear über den vertraglich vereinbarten Leistungszeitraum.

**Lizenz Erlöse** werden im Falle des Verkaufs in Verbindung mit Dienstleistungen entsprechend über den Zeitraum der Realisierung der Dienstleistungen erfasst. Im Falle des eigenständigen Verkaufs der Softwarelizenz erfolgt eine sofortige Umsatzrealisierung, sobald alle maßgeblichen Risiken und Chancen auf den Käufer übertragen worden sind.

**Zinserträge** werden auf Basis der Effektivzinsmethode erfasst. **Zinsaufwendungen** werden periodengerecht erfolgswirksam verbucht.

Die **Finanziellen Vermögenswerte** umfassen die Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente, Wertpapiere, Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, die sonstigen finanziellen Forderungen und die Finanzinvestitionen. Ein finanzieller Vermögenswert wird immer nur dann in der Bilanz angesetzt, wenn die FJH Gruppe Vertragspartei der Regelungen des finanziellen Vermögenswertes ist. Die Ausbuchung von finanziellen Vermögenswerten erfolgt dann, wenn entweder die Rechte auf Cashflows aus einem finanziellen Vermögenswert auslaufen oder die Rechte an einen Dritten übertragen werden. Bei der Übertragung sind insbesondere die Kriterien des IAS 39 hinsichtlich des Übergangs der Chancen und Risiken, die mit dem Eigentum des finanziellen Vermögenswertes verbunden sind, zu würdigen.

Finanzielle Vermögenswerte werden bei ihrem erstmaligen Ansatz mit dem beizulegenden Zeitwert bewertet. Für die Folgebewertung werden die finanziellen Vermögenswerte in die folgenden Kategorien unterteilt: „Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet“, „bis zur Endfälligkeit gehalten“, „zur Veräußerung verfügbar“ und „Kredite und Forderungen“. Alle finanziellen Vermögenswerte, bei denen marktübliche Käufe und Verkäufe vorliegen, werden zum Erfüllungstag bilanziert.

**Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente** umfassen Kassenbestände und Guthaben bei Kreditinstituten, die im Zeitpunkt ihrer Anschaffung, beziehungsweise Anlage, eine Restlaufzeit von drei oder weniger Monaten haben. Die liquiden Mittel werden zum beizulegenden Zeitwert bewertet. Guthaben in Fremdwährung werden mit dem am Bilanzstichtag gültigen Umrechnungskurs bewertet.

**Wertpapiere** werden gemäß IAS 39 entweder als „zur Veräußerung verfügbar“ oder „bis zur Endfälligkeit gehalten“ kategorisiert. Die als „zur Veräußerung verfügbar“ kategorisierten Wertpapiere werden bei der erstmaligen Bewertung und Folgebewertung am Bilanzstichtag zum beizulegenden Zeitwert bewertet. Die Änderung des beizulegenden Zeitwerts abzüglich entfallender latenter Steuern wird bis zur Realisierung im Veräußerungszeitpunkt erfolgsneutral im Eigenkapital unter den Gewinnrücklagen erfasst. Liegen objektive substantielle Hinweise vor, dass eine dauerhafte Wertminderung stattgefunden hat, wird der Wertminderungsaufwand ergebniswirksam erfasst. Bereits im Eigenkapital erfasste Beträge werden ergebniswirksam aus dem Eigenkapital entfernt. „Bis zur Endfälligkeit gehalten“ kategorisierte Wertpapiere werden beim Zugang mit dem beizulegenden Zeitwert und im Rahmen der Folgebewertung mit ihren fortgeführten Anschaffungskosten bewertet.

Unter den **Vorräten (Unfertige Leistungen)** werden die für Kunden erbrachten Leistungen, für die zwar noch keine Vertragsgrundlagen, aber zumindest ein Letter of Intent mit den Kunden vorhanden sind, ausgewiesen. Die Vorräte werden zu Herstellungskosten oder mit dem niedrigeren Nettoveräußerungswert angesetzt, sowohl bei erstmaliger Erfassung als auch bei der Folgebewertung.

Unter den **Forderungen aus Lieferungen und Leistungen** (in Rechnung gestellt) sowie **sonstige finanziellen Forderungen**, bis auf derivative Finanzinstrumente, werden vor allem die vom Unternehmen ausgereichten Forderungen und Kredite ausgewiesen. Entsprechend sind sie als „Kredite und Forderungen“ kategorisiert und werden bei der erstmaligen Bewertung mit dem beizulegenden Zeitwert und bei der Folgebewertung mit den fortgeführten Anschaffungskosten bilanziert. Liegt der Barwert der erwarteten künftigen Cashflows der Forderungen oder der sonstigen Vermögenswerte am Bilanzstichtag unter den fortgeführten Anschaffungskosten, so erfolgt eine erfolgswirksame Wertberichtigung. Unverzinsliche und niedrig verzinsliche Forderungen mit einer Laufzeit von über einem Jahr werden abgezinst.

Soweit **Geschäfts- oder Firmenwerte** aktiviert sind, wurden diese bis zum 31. Dezember 2004 über die voraussichtliche wirtschaftliche Nutzungsdauer linear abgeschrieben. Planmäßige Abschreibungen auf Geschäfts- und Firmenwerte werden ab dem ersten Geschäftsjahr, das am oder nach dem 31. März 2004 beginnt, nicht mehr vorgenommen. Stattdessen werden sie jährlich einem Werthaltigkeitstest gemäß IAS 36 unterzogen und gegebenenfalls auf den niedrigeren erzielbaren Betrag abgeschrieben. Gemäß der Übergangsvorschriften des IFRS 3 werden die Geschäfts- und Firmenwerte einem Werthaltigkeitstest unterworfen.

**Entgeltlich erworbene immaterielle Vermögenswerte** werden beim Zugang mit ihren Anschaffungskosten angesetzt, wenn es wahrscheinlich ist, dass ein künftiger wirtschaftlicher Nutzen aus den immateriellen Vermögenswerten der FJH Gruppe zufließen wird und die Anschaffungskosten zuverlässig bestimmt werden können. In den Folgeperioden erfolgt die Bewertung zu fortgeführten Anschaffungskosten, wobei planmäßige Abschreibungen linear über die geschätzte wirtschaftliche Nutzungsdauer vorgenommen werden. Entgeltlich erworbene immaterielle Vermögenswerte mit einer unbegrenzten Nutzungsdauer liegen nicht vor. Bei Vorliegen von Sachverhalten, die weitere Werteinschränkungen zur Folge haben, werden zusätzlich Wertberichtigungen vorgenommen.

**Entwicklungskosten** für neue oder erheblich verbesserte Produkte werden zu Herstellungskosten aktiviert, sofern eine eindeutige Aufwandszuordnung möglich ist und sowohl die technische Realisierbarkeit als auch die Fähigkeit und Absicht der Vermarktung sichergestellt sind. Die Entwicklungstätigkeit muss mit einer hinreichenden Wahrscheinlichkeit dem Unternehmen einen künftigen wirtschaftlichen Nutzen erbringen. Die aktivierten Herstellungskosten umfassen die direkt dem

Entwicklungsprozess zurechenbaren Kosten. Aktivierter Entwicklungsaufwendungen werden ab dem Zeitpunkt der Nutzungsfähigkeit der Software über eine Nutzungsdauer planmäßig und linear abgeschrieben, die dem geplanten Produktlebenszyklus entspricht. Noch nicht abgeschlossene und aktivierte Entwicklungsprojekte werden jährlich einem Werthaltigkeitstest unterzogen. Forschungs- und nicht aktivierungsfähige Entwicklungskosten werden bei ihrer Entstehung aufwandswirksam behandelt.

**Sachanlagen** werden mit ihren Anschaffungs- oder Herstellungskosten samt Nebenkosten aktiviert, die notwendig sind, um den Vermögenswert in betriebsbereiten Zustand zu versetzen. Die planmäßige Abschreibung erfolgt linear entsprechend der voraussichtlichen Nutzungsdauer. Aufwendungen für laufende Instandhaltungen und Reparaturen werden als Aufwand gebucht. Aufwendungen, welche die Voraussetzungen des IAS 16.13 und die Ansatzkriterien des IAS 16.7 erfüllen, werden zum Buchwert der betroffenen Sachanlagen aktiviert und über die voraussichtlichen Nutzungsdauern abgeschrieben. Die ersetzten Teile werden ausgebucht. Fremdkapitalkosten werden nicht in die Anschaffungs- oder Herstellungskosten mit einbezogen. Wesentliche Grundstücke und Gebäude, die eine Finanzinvestition im Sinne des IAS 40 darstellen, liegen nicht vor.

**Leasingverträge**, die im Sinne von IAS 17 als Finance Lease zu bilanzieren sind, liegen nicht vor. Leasingverhältnisse, die nicht die Voraussetzung des Finance Lease erfüllen, stellen ein Operating Lease dar. Die zu zahlenden Leasingraten werden in diesen Fällen zum Zeitpunkt der Entstehung als Aufwand erfasst. Raten in ungleicher Höhe werden linear abgegrenzt.

Den planmäßigen **Abschreibungen** der immateriellen Vermögenswerte und des Sachanlagevermögens liegen folgende konzerneinheitliche Nutzungsdauern zugrunde:

	Nutzungsdauer in Jahren
Andere immaterielle Vermögenswerte:	
Entwicklungskosten	3
Übrige	3 bis 5
Sachanlagen:	
Bauten auf fremden Grundstücken	10
Hardware und Software	3 bis 4
Betriebs- und Geschäftsausstattung	4 bis 10

Bei der erstmaligen Erfassung werden **Finanzinvestitionen** mit ihrem beizulegenden Zeitwert bilanziert und als „zur Veräußerung verfügbar“ kategorisiert. Im Rahmen der Folgebewertung sind diese daher mit ihrem beizulegenden Zeitwert anzusetzen, wobei unrealisierte Gewinne und Verluste bis zur Realisierung ergebnisneutral und gesondert im Eigenkapital unter Berücksichtigung latenter Steuern ausgewiesen werden. Sofern es sich um Finanzinvestitionen in Eigenkapitalinstrumente handelt, für die kein auf einem aktiven Markt notierter Preis vorliegt und deren beizulegender Zeitwert nicht verlässlich ermittelt werden kann, werden sie zu Anschaffungskosten bewertet. Bestehen objektive Hinweise darauf, dass der Barwert der geschätzten Cashflows unter dem Buchwert liegt, werden Wertberichtigungen ergebniswirksam vorgenommen.

**Latente Steueransprüche** werden gemäß IAS 12 auf unterschiedliche Wertansätze von Aktiva und Passiva in IFRS- und Steuerbilanz, auf Konsolidierungsvorgänge und auf realisierbare Verlustvorträge berechnet. Aktivistische Steuerabgrenzungen sind nur insoweit angesetzt, als die damit verbundenen Steuergutschriften wahrscheinlich eintreten. Sofern wahrscheinlich ist, dass ein nicht ausreichend zu versteuerndes Ergebnis zur Verfügung stehen wird, gegen das ein latenter Steueranspruch berechnet werden kann, werden in ausreichendem Umfang Wertberichtigungen vorgenommen. Die latenten Steuern werden auf Basis der Steuersätze ermittelt, die nach der derzeitigen Rechtslage in den einzelnen Ländern zum Realisationszeitpunkt gelten beziehungsweise erwartet werden. Die Wirkung von Steuersatzänderungen auf latente Steuern wird mit in Kraft treten der gesetzlichen Änderung ergebniswirksam erfasst.

Die **finanziellen Verbindlichkeiten** umfassen die Finanzschulden, die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und die sonstigen finanziellen Verbindlichkeiten. Eine finanzielle Verbindlichkeit wird immer nur dann in der Bilanz angesetzt, wenn die FJH Gruppe Vertragspartei der Regelungen der finanziellen Verbindlichkeit ist. Die Ausbuchung einer finanziellen Verbindlichkeit erfolgt dann, wenn diese getilgt ist, d.h. wenn die im Vertrag genannten Verpflichtungen beglichen beziehungsweise aufgehoben sind oder auslaufen.

Die Methoden und wesentlichen Annahmen zu Bestimmung des beizulegenden Zeitwertes von finanziellen Verbindlichkeiten sind wie folgt: Die finanziellen Verbindlichkeiten werden mit Ausnahme der in den Finanzschulden ausgewiesenen Wandelanleihe mit dem beizulegenden Zeitwert im Anschaffungszeitpunkt bilanziert, dies entspricht dem erhaltenen Geldbetrag. Die Wandelanleihe wird in eine Schuld- und Eigenkapitalkomponente aufgeteilt. Die Schuldkomponente wird zum beizulegenden Zeitwert der Schuld berechnet und entspricht dem Barwert der erwarteten Auszahlungen (Zinsen und Tilgungsbeträge). Als Diskontierungszinssatz wird die marktübliche Verzinsung unter gleichen Risikobedingungen angenommen. Die Differenz zwischen dem beizulegenden Zeitwert und dem Rückzahlungsbetrag beträgt TSD Euro 325.

**Finanzschulden** werden bei der erstmaligen Erfassung mit dem beizulegenden Zeitwert erfasst. In den Folgejahren werden sie zu fortgeführten Anschaffungskosten unter Anwendung der Effektivzinsmethode bewertet.

**Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen** sowie **sonstige finanziellen Verbindlichkeiten** werden bei der erstmaligen Erfassung mit dem beizulegenden Zeitwert bilanziert. In den Folgejahren werden alle Verbindlichkeiten, bis auf derivative Finanzinstrumente, mit den fortgeführten Anschaffungskosten bewertet.

In den **Sonstigen Rückstellungen** sind alle erkennbaren Risiken und ungewissen Verpflichtungen in Höhe ihres wahrscheinlichen Eintritts berücksichtigt. Die angesetzten Beträge stellen die bestmögliche Schätzung der Ausgaben dar, die zur Erfüllung der gegenwärtigen Verpflichtung zum Bilanzstichtag erforderlich sind. Langfristige Rückstellungen werden abgezinst, sofern der Zinseffekt wesentlich ist.

Pensionsrückstellungen werden gemäß IAS 19 nach dem Anwartschaftsbarwertverfahren errechnet. Bei diesem Verfahren werden nicht nur die am Bilanzstichtag bekannten Renten und erworbenen Anwartschaften, sondern auch künftig zu erwartende Steigerungen von Renten und Gehältern bei vorsichtiger Einschätzung der relevanten Einflussgrößen berücksichtigt. Die Berechnung erfolgt auf Basis von versicherungsmathematischen Gutachten unter Berücksichtigung von biometrischen Annahmen. Der noch nicht aufwandsmäßig verrechnete Überleitungsbetrag zwischen Anwartschaftsbarwert und Rückstellungen, der sich aus den versicherungsmathematisch ermittelten Gewinnen oder Verlusten im Zusammenhang mit Änderungen der Rechnungslegungsannahmen ergibt, wird über die durchschnittliche Restdienstzeit der Berechtigten amortisiert, soweit er den Korridor von 10 Prozent des Anwartschaftsbarwertes übersteigt.

**Derivative Finanzinstrumente** werden zur Absicherung gegen Schwankungen zukünftiger Zinszahlungen eingesetzt und werden beim Zugang und in den Folgeperioden zum beizulegenden Zeitwert bewertet. Da bei der FJH Gruppe kein Hedge Accounting zur Anwendung kommt, werden Änderungen des beizulegenden Zeitwertes stets ergebniswirksam erfasst. Im Berichtsjahr kamen keine derivativen Finanzinstrumente zum Ansatz.

Die Aufstellung des Konzernabschlusses in Übereinstimmung mit den Vorschriften des IASB verlangt die Anwendung von **Schätzungen** und zukunftsbezogenen **Annahmen**, die die Höhe und den Ausweis der bilanzierten Vermögenswerte und Schulden, die offengelegten Eventualverbindlichkeiten am Bilanzstichtag sowie die bilanzierten Erträge und Aufwendungen während der Berichtsperiode beeinflussen. Die zukunftsbezogenen Annahmen und Schätzungen beziehen sich im Wesentlichen auf die konzerneinheitliche Festlegung von Nutzungsdauern, die Bilanzierung und Bewertung von Rückstellungen sowie die den Werthaltigkeitstests zugrunde gelegten Planungs- und Bewertungsprämissen. Obwohl diese Schätzungen nach bestem Wissen des Vorstandes auf den laufenden Transaktionen basieren, können die tatsächlichen Werte letztendlich von diesen Schätzungen abweichen. Die tatsächlichen Werte können in Einzelfällen von den getroffenen Annahmen und Schätzungen abweichen. Änderungen werden zum Zeitpunkt einer besseren Kenntnis erfolgswirksam berücksichtigt beziehungsweise in der Periode der besseren Erkenntnis und den zukünftigen Perioden, sofern die Änderungen mehrere Perioden umfassen.

Die wichtigsten zukunftsbezogenen Annahmen sowie die sonstigen am Stichtag wesentlichen Quellen von Schätzungsunsicherheiten, durch die ein beträchtliches Risiko entstehen kann, dass innerhalb des nächsten Geschäftsjahres eine wesentliche Anpassung der ausgewiesenen Vermögenswerte und Schulden erforderlich wird, sind im Abschnitt XII. Annahmen und Schätzungen dargestellt.

### III. KONSOLIDIERUNGSKREIS

#### 1. TOCHTERUNTERNEHMEN

Tochterunternehmen, bei denen der FJH AG unmittelbar oder mittelbar die Mehrheit der Stimmrechte zusteht, werden in den Konzernabschluss einbezogen. Die Einbeziehung in den Konzernabschluss beginnt mit dem Zeitpunkt der Beherrschungsmöglichkeit, sie endet, sobald diese nicht mehr gegeben ist.

Zum 31. Dezember 2005 waren folgende Unternehmen vollkonsolidiert:

- FJH AG, München (FJH AG)
- FJA Feilmeier & Junker GmbH (Deutschland), München (FJA Deutschland)
- FJA Feilmeier & Junker AG (Schweiz), Zürich (FJA Schweiz)
- FJA Feilmeier & Junker Ges.m.b.H. (Österreich), Wien (FJA Österreich)
- FJA-US, Inc. (USA), New York (FJA-US)
- FJA Akademie GmbH, München (FJA Akademie)
- FJA OdaTeam d.o.o. (Slowenien), Maribor (FJA OdaTeam)
- FJA bAV Service GmbH, München (FJA bAV Service)

Alle oben genannten Gesellschaften mit Ausnahme der FJA OdaTeam werden zu 100 Prozent unmittelbar oder mittelbar von der FJH AG gehalten. Die FJA OdaTeam wird zu 80 Prozent unmittelbar von der FJH AG gehalten.

Die von der FJH AG gehaltenen Anteile an der FJA bAV Service GmbH wurden im ersten Quartal 2005 von 80 Prozent auf 100 Prozent aufgestockt. Die Anteile wurden von einem ehemaligen Mitarbeiter der FJH Gruppe erworben. Der Kaufpreis für die Anteile in Höhe von 20 Prozent beläuft sich auf TSD Euro 25. Dieser wurde vollständig durch Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente beglichen. Aufgrund der bisher schon vorgenommenen Vollkonsolidierung der FJA bAV Service GmbH sind die Beträge der nach Hauptgruppen gegliederten Vermögenswerte und Schulden nicht gesondert angegeben. Da keine weiteren stillen Reserven bei den Vermögenswerten beziehungsweise Schulden aufgedeckt wurden, beziehen sich die Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage lediglich auf die Verminderung der Minderheitenanteile im Konzern. Der erfolgswirksam erfasste Überschuss (negativer Goodwill) beläuft sich auf TSD Euro 68 und ist in den sonstigen betrieblichen Erträgen enthalten. Das Jahresergebnis der FJA bAV Service GmbH im Berichtsjahr beträgt TSD Euro 162.

Die Gesellschaften der HEUBECK Gruppe (HEUBECK AG, HEUBECK-RICHTTAFELN-GmbH, HEUBECK-FERI Pension Asset Consutling GmbH, COMPENDATA Gesellschaft zur Verwaltung von Versorgungseinrichtungen mbH) wurden mit Wirkung zum 30. Dezember 2004 verkauft. Nach dem Eintritt aller vertraglich vereinbarten Bedingungen im Februar 2005 ist der Verkauf im Jahr 2005 abschließend vollzogen worden. Die Endkonsolidierung erfolgte im 1. Quartal 2005. Die Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns werden unter Punkt IX. Aufgabe von Geschäftsbereichen dargestellt.

#### 2. ASSOZIIERTE UNTERNEHMEN

Assoziierte Unternehmen, bei denen der FJH AG unmittelbar oder mittelbar zwischen 20 Prozent und 50 Prozent der Stimmrechte zustehen, werden im Konzernabschluss nach der Equity-Methode bilanziert.

Zum 31. Dezember 2005 wurde kein Unternehmen nach der Equity-Methode bilanziert.

Mit Vertrag vom 5. April 2005 und mit wirtschaftlicher Wirkung zum 1. Januar 2005 hat die FJH AG die Anteile (35 Prozent des Stammkapitals) der Insiders Technologies GmbH, Kaiserslautern verkauft. Der sofort fällige Kaufpreis betrug TSD Euro 550. Der Veräußerungspreis wurde in voller Höhe durch Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente beglichen. Es wurden keine Zahlungsmittel oder Zahlungsmitteläquivalente im Zusammenhang mit dem Verkauf abgegeben. Veräußert der Käufer die Beteiligung innerhalb der nächsten drei Jahre, so hat der Käufer 50 Prozent des über den vorstehend genannten Kaufpreis liegenden Mehrerlöses, höchstens jedoch TSD Euro 325 an die FJH AG abzuführen. Bei einer teilweisen Veräußerung gilt diese Regelung bezogen auf den veräußerten Anteil entsprechend.

Nicht konsolidiert wird die Beteiligung an der ARGE FJA KR BU-System, München. Die FJH Gruppe hält 50 Prozent der Anteile.

Das Eigenkapital der ARGE beträgt TSD Euro 25 per 31. Dezember 2005. Das Ergebnis im Geschäftsjahr 2005 beläuft sich auf TSD Euro 8.

#### IV. KONSOLIDIERUNGSGRUNDSÄTZE

Die Kapitalkonsolidierung der vollkonsolidierten Gesellschaften erfolgt nach der Erwerbsmethode. Dabei werden die Anschaffungskosten der erworbenen Anteile mit dem beizulegenden Zeitwert des anteiligen Eigenkapitals des Tochterunternehmens zum Erwerbszeitpunkt verrechnet. Soweit die Anschaffungskosten der Beteiligung das anteilige Eigenkapital übersteigen, entstehen zu aktivierende Geschäfts- oder Firmenwerte. Planmäßige Abschreibungen auf Geschäfts- und Firmenwerte werden ab dem ersten Geschäftsjahr, das am oder nach dem 31. März 2004 beginnt, nicht mehr vorgenommen. Der Geschäfts- oder Firmenwert ist in jeder Periode auf eine Wertminderung zu testen.

Für die Unternehmen, die vor dem 1. Januar 1995 erworben wurden, wurde gemäß den Übergangsregelungen des IAS 22 die Verrechnung der bei der Kapitalkonsolidierung entstandenen Firmenwerte mit den Rücklagen beibehalten. Betroffen hiervon ist der Firmenwert der FJA Schweiz sowie der Teil des Firmenwerts der FJA Deutschland, der vor dem 1. Januar 1995 entstanden ist.

Für die Unternehmen, die zwischen dem 1. Januar 1995 und dem 31. Dezember 2002 erworben wurden, erfolgte eine Aktivierung der entstandenen Firmenwerte gemäß IAS 22. Bis zum Geschäftsjahr 2004 wurden diese Firmenwerte über zehn Jahre linear abgeschrieben. Betroffen hiervon sind die Firmenwerte der FJA-US und der FJA OdaTeam sowie der Teil des Firmenwerts der FJA Deutschland, der nach dem 1. Januar 1995 entstanden ist. Dieser Teil des Firmenwerts der FJA Deutschland entfiel ursprünglich auf die FJA Innosoft GmbH, die zum 1. Januar 2002 auf die FJA Deutschland verschmolzen wurde.

Die FJA Österreich wurde im Jahr 1996 mit einem Grundkapital von ATS 1.000.000 gegründet. Die FJA Akademie wurde im Jahr 2000 mit einem Grundkapital in Höhe von TSD Euro 25 gegründet. Die FJA bAV Service wurde im Jahr 2001 zum Buchwert erworben. Es entstanden hierbei keine Firmenwerte.

Für die Unternehmen, die im Geschäftsjahr 2003 erworben wurden, erfolgte ebenfalls eine Aktivierung der entstandenen Firmenwerte. Diese auf die HEUBECK AG, RICHTTAFELN GmbH, COMPENDATA GmbH und HEUBECK-FERI GmbH entfallenden Firmenwerte wurden bis zum Ende des Geschäftsjahres 2004 über zwanzig Jahre linear abgeschrieben. Die im Unterschied zu den vor dem 1. Januar 2003 entstandenen Firmenwerten höhere Abschreibungsdauer ist darauf zurückzuführen, dass das Geschäftsmodell der HEUBECK AG und ihrer Tochtergesellschaften seit mehr als 50 Jahren am Markt erprobt ist. Nach dem Geschäftsjahr 2004 darf der Firmenwert nicht mehr planmäßig abgeschrieben werden. Der Firmenwert ist in jeder Periode auf eine Wertminderung zu testen.

Bei der HEUBECK-FERI, die ein Gemeinschaftsunternehmen darstellt, wird gemäß IAS 31 die Quotenkonsolidierung angewandt.

Konzerninterne Umsätze, Aufwendungen und Erträge, alle Forderungen und Schulden zwischen den konsolidierten Gesellschaften sowie Ergebnisse aus konzerninternen Transaktionen (Zwischengewinne) wurden eliminiert.

#### V. WÄHRUNGSUMRECHNUNG

Die Währungsumrechnung erfolgt gemäß IAS 21. Die **funktionale Währung** ist die Währung des primären wirtschaftlichen Umfelds eines Geschäftsbetriebes. Sie ist immer jene Währung, welche die Leistungen und Kosten am stärksten beeinflusst. Die funktionale Währung wird für jeden Geschäftsbetrieb des Konzerns festgelegt. Da die Konzerngesellschaften ihr Geschäft selbständig betreiben, ist die funktionale Währung grundsätzlich identisch mit der jeweiligen Landeswährung der Gesellschaft.

Die Fremdwährungsumrechnung erfolgt grundsätzlich in zwei Schritten. Transaktionen in **Fremdwährungen** beziehungsweise daraus resultierende Vermögenswerte und Schulden in Fremdwährungen werden in die funktionale Währung des Geschäftsbetriebs umgerechnet. Maßgeblich sind die Wechselkurse zum Zeitpunkt der Transaktion beziehungsweise der

Bewertung; die Umrechnung erfolgt daher mit historischen Wechselkursen (Zeitbezugsmethode). Weicht die funktionale Währung des Geschäftsbetriebs von der Berichtswährung (Euro) ab, dann erfolgt die Umrechnung aller Vermögenswerte (auch Firmenwerte, die aus der Konsolidierung entstehen) und Schulden mit den Mittelkursen am Bilanzstichtag und die Posten der Gewinn- und Verlustrechnung mit den Jahresdurchschnittskursen (modifizierte Stichtagskursmethode). Währungsdifferenzen aus der Umrechnung des Nettovermögens mit gegenüber dem Vorjahr veränderten Kursen werden erfolgsneutral behandelt.

Die für die Währungsumrechnung zugrunde liegenden Wechselkurse haben sich im Verhältnis zu einem Euro wie folgt verändert:

	Mittelkurs am Bilanzstichtag		Jahresdurchschnittskurs	
	31.12.2005	31.12.2004	2005	2004
	EUR	EUR	EUR	EUR
1 USD	0,8443	0,7329	0,8030	0,8039
1 CHF	0,6416	0,6477	0,6458	0,6477
1.000 SIT	4,1740	4,1711	4,1596	4,1165

Im Zusammenhang mit vor dem 1. Januar 2005 erworbenen Tochtergesellschaften entstandene Geschäft- oder Firmenwerte sowie Anpassungen der Buchwerte der Vermögenswerte und Schulden auf den beizulegenden Zeitwert werden mit dem Stichtagskurs zum Zeitpunkt des Erwerbs umgerechnet. Bei einem Erwerb von Tochtergesellschaften nach dem 1. Januar 2005 entstandene Geschäft- oder Firmenwerte sowie Anpassungen der Buchwerte der Vermögenswerte und Schulden auf den beizulegenden Zeitwert werden mit dem Stichtagskurs zum Zeitpunkt des Bilanzstichtags umgerechnet.

## VI. SEGMENTBERICHTERSTATTUNG

Die FJH AG ist ein führendes Beratungs- und Softwareunternehmen für den Versicherungs- und Altersvorsorgemarkt in Europa. Unsere Softwarelösungen unterstützen Versicherer, Finanzdienstleister und Versorgungsträger bei der Konzeption, Umsetzung und Verwaltung ihrer Produkte.

Etwa die Hälfte aller deutschen Lebensversicherer sowie namhafte Kranken- und Sachversicherer setzen heute auf Lösungen von FJH. Weltweit ist unsere Software in 20 Ländern auf drei Kontinenten im Einsatz, darunter die USA und Australien ebenso wie viele osteuropäische Länder.

Das Softwareangebot umfasst einerseits maßgeschneiderte Individuallösungen, andererseits bewährte Standardsoftware für die vier Bereiche Bestandsverwaltung, Prozess- und Dokumentenmanagement, Point of Service und Unternehmenssteuerung. Kernprodukt im Segment Bestandsverwaltung ist beispielsweise die FJA Life Factory <sup>®</sup>, mit der Versicherungsprodukte entwickelt, vertrieben und verwaltet werden können. Ergänzt wird das System durch FJA SymAss, ein schlankes Allsparten-Bestandsverwaltungssystem für kleinere und mittlere Versicherungsunternehmen. Hinzu kommt ein breites Dienstleistungsspektrum. Dies reicht von der Software-Implementierung über Bestandsmigrationen bis hin zur versicherungsmathematischen Beratung.

Neben dem Hauptsitz in München ist die Gesellschaft in Deutschland mit den Standorten in Hamburg, Köln und Stuttgart vertreten. Hinzu kommen Tochtergesellschaften in der Schweiz (Zürich), in Osterreich (Wien), in den USA (New York) und in Slowenien (Maribor).

### 1. PRIMARSEGMENTE

Die primären Segmente werden nach geographischen Gesichtspunkten bezogen auf den Sitz der jeweiligen Konzerngesellschaft dargestellt, weil Chancen und Risiken der Geschäftstätigkeit regional geprägt sind. Dabei entsprechen die geographischen Segmente im Wesentlichen den Standorten der Kunden.

Die Umsätze gliedern sich wie folgt:

	2005			2004		
	Außen- umsatz	Intersegment- umsatz	Gesamt- summe	Außen- umsatz	Intersegment umsatz	Gesamt- summe
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
Deutschland	37.692	8.447	46.139	57.509	5.341	62.850
Österreich	280	2.702	2.982	776	2.963	3.739
Schweiz	7.762	388	8.150	7.454	2.272	9.726
Vereinigte Staaten von Amerika	4.759	0	4.759	1.336	0	1.336
Slowenien	632	1.254	1.886	587	941	1.528
<b>Zwischensumme</b>	<b>51.125</b>	<b>12.791</b>	<b>63.916</b>	<b>67.662</b>	<b>11.517</b>	<b>79.179</b>
Eliminierung Konsolidierung	0	-12.791	-12.791	0	-11.517	-11.517
<b>Zwischensumme</b>	<b>51.125</b>	<b>0</b>	<b>51.125</b>	<b>67.662</b>	<b>0</b>	<b>67.662</b>
Abzüglich aufgegebenen Geschäftsbereich	0	0	0	9.781	0	9.781
<b>Gesamt</b>	<b>51.125</b>	<b>0</b>	<b>51.125</b>	<b>57.881</b>	<b>0</b>	<b>57.881</b>

Das Vermögen nach Segmenten gliedert sich wie folgt:

	2005 TEUR	2004 TEUR
Deutschland	19.473	39.351
Österreich	327	750
Schweiz	1.844	1.992
Vereinigte Staaten von Amerika	2.651	594
Slowenien	367	358
<b>Summe der Segmentvermögen</b>	<b>24.662</b>	<b>43.045</b>
Wertpapiere	3	10
Finanzinvestitionen	27	21
Laufende Ertragssteueransprüche	180	804
Latente Steueransprüche	248	239
<b>Zwischensumme</b>	<b>25.120</b>	<b>44.119</b>
Abzüglich aufgegebenen Geschäftsbereich	0	13.723
<b>Vermögen des Konzerns, gesamt</b>	<b>25.120</b>	<b>30.396</b>

Im Segment Deutschland sind im Vorjahr die Anteile des assoziierten Unternehmens INSIDERS in Höhe von TSD Euro 673 enthalten.

Abschreibungen des Anlagevermögens gliedern sich wie folgt:

	2005 TEUR	2004 TEUR
Deutschland	1.283	5.047
Österreich	47	62
Schweiz	49	55
Vereinigte Staaten von Amerika	542	107
Slowenien	29	193
<b>Zwischensumme</b>	<b>1.950</b>	<b>5.464</b>
Abzüglich aufgegebenen Geschäftsbereich	0	472
<b>Abschreibungen des Konzerns</b>	<b>1.950</b>	<b>4.992</b>

Investitionen in Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte gliedern sich wie folgt:

	2005 TEUR	2004 TEUR
Deutschland	83	1.695
Österreich	40	1
Schweiz	0	14
Vereinigte Staaten von Amerika	18	5
Slowenien	15	33
<b>Zwischensumme</b>	<b>156</b>	<b>1.748</b>
Abzüglich aufgegebenen Geschäftsbereich	0	259
<b>Investitionen des Konzerns</b>	<b>156</b>	<b>1.489</b>

Die Schulden gliedern sich wie folgt:

	2005 TEUR	2004 TEUR
Deutschland	12.536	25.549
Österreich	475	340
Schweiz	1.659	3.452
Vereinigte Staaten von Amerika	974	246
Slowenien	178	802
<b>Summe der Segmentschulden</b>	<b>15.822</b>	<b>30.389</b>
Laufende Ertragsteuerverbindlichkeiten	115	456
Latente Steuerverbindlichkeiten	314	2.943
Kurzfristige Finanzschulden	4.434	19.987
Langfristige Finanzschulden	0	0
<b>Zwischensumme</b>	<b>20.685</b>	<b>53.775</b>
Abzüglich aufgegebenen Geschäftsbereich	0	4.517
<b>Schulden des Konzerns, gesamt</b>	<b>20.685</b>	<b>49.258</b>

Das Betriebsergebnis nach Restrukturierung teilt sich wie folgt auf:

	2005 TEUR	2004 TEUR
Deutschland	-2.734	-111.806
Österreich	422	259
Schweiz	-1.315	-7.902
Vereinigte Staaten von Amerika	-579	-1.080
Slowenien	505	-851
<b>Summe der Segmentergebnisse</b>	<b>-3.701</b>	<b>-121.380</b>
Davon aufgegebenen Geschäftsbereich	0	-17.498
Davon fortzuführende Geschäftsbereiche	-3.701	-103.882
Ergebnis aus Verkauf von Wertpapieren	0	-1.903
<b>Betriebsergebnis des Konzerns, gesamt</b>	<b>-3.701</b>	<b>-123.283</b>

Im Betriebsergebnis 2004 des Segments Deutschland sind Erträge des assoziierten Unternehmens INSIDERS in Höhe von TSD Euro 70 enthalten. Die im Segmentergebnis enthaltenen konzerninternen Verrechnungen erfolgen zu Bedingungen wie mit unabhängigen Geschäftspartnern.

Die wesentlichen nicht zahlungswirksamen Aufwendungen, die im Betriebsergebnis der Segmente enthalten sind, stellen sich wie folgt dar:

2005	Drohverluste	Wertberichtigungen auf nicht fakturierte Forderungen	Sonstige Restrukturierungen	Wertminderungsaufwendungen	Summe Region
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
Deutschland	1.611	0	2.045	416	4.072
Österreich	0	0	0	433	433
Schweiz	545	0	0	0	545
Vereinigte Staaten von Amerika	0	0	0	0	0
Slowenien	0	0	0	17	17
<b>Gesamt</b>	<b>2.156</b>	<b>0</b>	<b>2.045</b>	<b>866</b>	<b>5.067</b>

Die noch nicht zahlungswirksamen sonstigen Restrukturierungen betreffen Rückstellungen für Mieten und Personalmaßnahmen.

2004	Drohverluste	Wertberichtigungen auf nicht fakturierte Forderungen	Sonstige Restrukturierungen	Wertminderungsaufwendungen	Summe Region
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
Deutschland	5.760	58.468	3.870	17.605	85.703
Österreich	0	473	31	0	504
Schweiz	1.864	6.624	0	0	8.488
Vereinigte Staaten von Amerika	0	0	0	0	0
Slowenien	700	0	0	0	700
<b>Zwischensumme</b>	<b>8.324</b>	<b>65.565</b>	<b>3.901</b>	<b>17.605</b>	<b>95.395</b>
Abzüglich aufgegebenen Geschäftsbereiche	0	0	0	17.605	17.605
<b>Gesamt</b>	<b>8.324</b>	<b>65.565</b>	<b>3.901</b>	<b>0</b>	<b>77.790</b>

## 2. SEKUNDÄRSEGMENTE

Die Sekundärsegmente orientieren sich an den Tätigkeitsfeldern der FJH Gruppe. Die Aufteilung nach Vermögenswerten und Investitionen ist unterblieben, da eine Zuordnung auf die einzelnen Tätigkeitsfelder weder möglich noch aussagekräftig ist.

Die Umsätze gliedern sich wie folgt:

	2005 TEUR	2004 TEUR
Dienstleistung	39.596	57.498
Lizenzen	6.834	4.442
Wartung	3.806	5.295
Sonstige Erlöse	889	427
<b>Zwischensumme</b>	<b>51.125</b>	<b>67.662</b>
Abzüglich aufgegebenen Geschäftsbereich	0	9.781
<b>Umsätze Konzern</b>	<b>51.125</b>	<b>57.881</b>

## VII. ERLÄUTERUNGEN ZUR GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

### 1. UMSATZERLÖSE

Die Umsatzerlöse beinhalten fakturierte Erlöse für Lizenzen, Dienstleistungen, Wartungsleistungen sowie Kostenerstattungen und Erlösschmälerungen. Ebenso enthalten sind Umsätze aus abrechenbaren Leistungen, die im Rahmen der Percentage-of-Completion Methode als noch nicht fakturierte Forderungen ausgewiesen werden.

### 2. AUFWENDUNGEN FÜR BEZOGENE LEISTUNGEN

Aufwendungen für bezogene Leistungen umfassen im Wesentlichen Aufwendungen für freie Mitarbeiter, externe Rechenleistung sowie Software Lizenzen.

### 3. PERSONALAUFWAND

	2005 TEUR	2004 TEUR
Löhne und Gehälter	36.692	55.435
Soziale Abgaben	5.967	9.175
<b>Personalaufwendungen ohne Altersversorgung</b>	<b>42.659</b>	<b>64.610</b>
Aufwendungen für Altersversorgung	971	1.765
<b>Zwischensumme</b>	<b>43.630</b>	<b>66.375</b>
Bewertung nach IFRS 2	79	54
<b>Gesamt</b>	<b>43.709</b>	<b>66.429</b>

**Soziale Abgaben** enthalten insbesondere die Arbeitgeberanteile zur Sozialversicherung sowie Berufsgenossenschaftsbeiträge.

Der Arbeitgeberanteil zur gesetzlichen Rentenversicherung beträgt in der Berichtsperiode TSD Euro 2.912 (Vorjahr: TSD Euro 4.195).

In den **Aufwendungen für Altersversorgung** sind vor allem die Zuführungen zu Pensionsrückstellungen und sonstigen Alterssicherungssystemen enthalten.

### AKTIENOPTIONSPROGRAMM

Der Vorstand wurde durch Beschluss der außerordentlichen Hauptversammlung am 17. Januar 2000 ermächtigt, insgesamt bis zu 180.000 Optionsrechte zum Bezug von Stückaktien der FJH AG im Rahmen eines Aktienoptionsprogramms auszugeben. Zur Einlösung der Optionsrechte wurde das Grundkapital um nominal bis zu TSD Euro 180 bedingt erhöht.

Im Februar 2000 wurden 100.750 Optionsrechte mit einem Ausübungspreis von Euro 48,00 ausgegeben. In den Jahren 2001 und 2002 wurden 11.000 beziehungsweise 6.750 weitere Optionsrechte mit einem Ausübungspreis von Euro 48,00 beziehungsweise Euro 37,42 ausgegeben. Im Jahr 2003 wurden zusätzlich 12.000 Optionsrechte mit einem Ausübungspreis von Euro 27,11 ausgegeben. In 2004 und 2005 erfolgte keine weitere Ausgabe von Optionsrechten. Ferner sind wegen Ausscheidens seit Auflage des Aktienoptionsprogramms insgesamt 89.750 Optionen (Vorjahr: 31.500) verfallen, davon 58.250 im Jahr 2005.

Die erste Ausübung der Optionen ist zwei Jahre nach Ausgabe möglich. Zum Zeitpunkt der erstmaligen Ausübungsmöglichkeit dürfen 33 Prozent, nach einem weiteren Jahr 66 Prozent und zwei Jahre nach der erstmaligen Ausübungsmöglichkeit 100 Prozent der zugeteilten Optionen ausgeübt werden. Die Optionsrechte verfallen nach sieben Jahren.

Die Optionsrechte können nur ausgeübt werden, wenn die Kursentwicklung der Aktie der FJH AG die Entwicklung des im Aktienoptionsprogramm genannten Marktindex übertrifft.

Die Hauptversammlung am 5. Juli 2001 hat für die noch nicht ausgegebenen Optionsrechte unter anderem den Ausübungspreis neu festgelegt. Der Ausübungspreis ist der Platzierungspreis für Privatanleger oder der durchschnittliche Schlusskurs der FJH Aktie an den letzten fünf Börsentagen vor Ausgabe der Optionsrechte, sofern Letzterer zum Zeitpunkt der Ausgabe der Optionsrechte unterhalb des Platzierungspreises für Privatanleger liegt.

Die Anwendung des neuen IFRS 2 erfolgt seit dem 1. Januar 2005. Danach wird der Gesamtwert der den Mitarbeitern gewährten Aktienoptionen zum Ausgabebetrag mit Hilfe eines Optionspreis-Bewertungsmodells bestimmt. Der errechnete Gesamtwert der Aktienoptionen wird als Personalaufwand über den Zeitraum der Leistungserbringung durch den Begünstigten verteilt. Die ergebniswirksame Erfassung des Optionswerts ist verpflichtend für die Geschäftsjahre ab 2005 und betrifft die Optionsrechte, die im Jahr 2003 ausgegeben wurden.

Die Übersicht zeigt den Bestand ausgegebener Optionsrechte pro Tranche. Darüber hinaus wird die Aktienanzahl der Tranchen aufgezeigt. Die Übersicht zeigt den Periodenaufwand, der sich aus der Bewertung der jeweiligen Tranchen ergibt:

Optionsrechte/beziehbare Aktien in Stück	1. Tranche	2. Tranche	3. Tranche	Gesamt
Bestand am 1.1.2005	4.000	4.000	4.000	12.000
Entspricht in Aktien	4.000	4.000	4.000	12.000
Verwirkte Optionen	4.000	4.000	4.000	12.000
Entspricht in Aktien	4.000	4.000	4.000	12.000
Bestand am 31.12.2005	0	0	0	0
Entspricht in Aktien	0	0	0	0
Personalaufwand 2005 in TEUR	13	28	38	79
Personalaufwand 2004 in TEUR	22	17	15	54

Die Aufhebungsvereinbarung mit dem betreffenden Mitarbeiter ist als Verwirkung zu behandeln.

In den Vorjahreszahlen wurden die Effekte aus der Bewertung der Aktienoptionen nach IFRS 2 in Höhe von TSD Euro 54 berücksichtigt.

Die Aufwandsermittlung basiert auf dem Black-Scholes-Optionspreismodell. Bei der Aufwandsermittlung wurden folgende Bewertungsparameter zugrunde gelegt:

Black-Scholes-Optionspreismodell	1. Tranche	2. Tranche	3. Tranche
Ausübungskurs	27,11	27,11	27,11
Erwartete Volatilität der Aktie (%)	70	70	70
Risikofreier Zins (%)	3,50	3,50	3,50

Im Geschäftsjahr stellt sich die durchschnittliche Anzahl der Mitarbeiter wie folgt dar:

	2005	2004
Deutschland	458	829
Schweiz, Österreich, Slowenien	84	97
Vereinigte Staaten von Amerika	17	13
	<b>559</b>	<b>939</b>

#### 4. SONSTIGE BETRIEBLICHE ERTRÄGE

	2005 TEUR	2004 TEUR
Erträge aus der Auflösung von sonstigen Rückstellungen	6.893	3.796
Kfz-Überlassung	318	422
Mieterträge	619	527
Gewinne aus dem Abgang von Sachanlagen	29	104
Übrige	2.451	571
	<b>10.310</b>	<b>5.420</b>

Die Position „Übrige“ setzt sich im Wesentlichen aus Erträgen aus der Auflösung von Einzelwertberichtigungen, Erträgen aus dem Verkauf eines Projekts und periodenfremden Erträgen zusammen.

Die während des Geschäftsjahrs in den Quartalsberichten ausgewiesenen „Zur Veräußerung bestimmte Anlagewerte“ wurden bis Jahresende 2005 veräußert beziehungsweise als Abgang verbucht. Die Gewinne beziehungsweise Verluste aus dem Abgang dieser Anlagewerte sind in den sonstigen betrieblichen Erträgen und Aufwendungen enthalten. Vergleich hierzu auch die Anmerkungen unter „5. Sonstige betriebliche Aufwendungen“.

#### 5. SONSTIGE BETRIEBLICHE AUFWENDUNGEN

	2005 TEUR	2004 TEUR
Beratung, Buchführung, Aufsichtsrat	2.608	2.648
Weiterbildung	147	255
Raumkosten	6.586	10.152
Werbekosten	716	758
Reisekosten	1.804	2.001
Kraftfahrzeugkosten	486	709
Kommunikationskosten	767	955
IT-Aufwand	964	1.303
Verluste aus Abgang von Sachanlagen	443	5
Zuführung zu Drohverlustrückstellungen	2.156	8.324
Währungsverluste	0	255
Wertberichtigung auf Forderungen aus Lieferungen und Leistungen		
in Rechnung gestellt	866	1.418
Buchverlust aus Verkauf Wertpapiere	0	1.903
Leasingkosten	4.025	3.012
Übrige	122	265
	<b>21.690</b>	<b>33.963</b>

In der Position „Übrige“ sind im Wesentlichen Aufwendungen für Versicherungen, Gebühren, Beiträge, Zeitschriften, Spenden, Bürobedarf sowie Verluste aus dem Abgang von Vermögenswerten enthalten. Die während des Geschäftsjahrs in den Quartalsberichten ausgewiesenen „Zur Veräußerung bestimmte Anlagewerte“ wurden bis Jahresende 2005 veräußert beziehungsweise als Abgang verbucht. Die Verluste aus dem Abgang dieser Vermögenswerte sind im Gesamtbetrag von TSD Euro 443 enthalten.

Die für Dienstleistungen des Abschlussprüfers im Geschäftsjahr 2005 angefallenen Honorare betragen:

	TEUR
Abschlussprüfungen (inkl. Auslagen)	444
Sonstige Bestätigungs- und Bewertungsleistungen	75
Steuerberatungsleistungen	66
Sonstige Leistungen	111
	<b>696</b>

#### 6. ABSCHREIBUNGEN VON SACHANLAGEN UND IMMATERIELLEN VERMÖGENSWERTEN

	2005 TEUR	2004 TEUR
Planmäßige Abschreibungen auf Geschäfts- oder Firmenwerte (bis 31.03.2004)	0	1.966
Abschreibungen von Sachanlagen und immateriellen Vermögenswerten	1.607	3.498
Wertminderungsaufwendungen auf immaterielle Vermögenswerte	343	0
	<b>1.950</b>	<b>5.464</b>

#### 7. ERGEBNIS RESTRUKTURIERUNG

	2005 TEUR	2004 TEUR
Zuführung Rückstellungen Personal/Restrukturierung	-3.300	-5.803
Wertberichtigung auf Forderungen aus Lieferungen und Leistungen – noch nicht fakturiert	0	-65.565
Wertminderungsaufwendungen auf den Geschäfts- oder Firmenwert der HEUBECK Gruppe	0	-17.605
Erträge aus dem Forderungsverzicht Banken	1.847	0
Erträge aus dem Forderungsverzicht Aktionäre	3.383	0
Erträge aus dem Forderungsverzicht nahe stehende Personen	535	0
	<b>2.465</b>	<b>-88.973</b>

Im Vorjahr waren die Wertminderungsaufwendungen auf den Geschäfts- oder Firmenwert des aufgegebenen Geschäftsbereichs HEUBECK gem. IAS 36 in den Abschreibungen von Sachanlagen und immateriellen Vermögenswerten enthalten. Im Vorjahresbericht waren die Zuführung zur Rückstellung Personal/Restrukturierung sowie die Wertberichtigung auf Forderungen aus Lieferungen und Leistungen innerhalb der sonstigen betrieblichen Aufwendungen ausgewiesen.

#### 8. ERGEBNIS AUS ASSOZIIERTEN UNTERNEHMEN

Das Ergebnis aus assoziierten Unternehmen betrifft im Vorjahr die Bewertung der INSIDERS nach der Equity-Methode und setzt sich wie folgt zusammen:

	2005 TEUR	2004 TEUR
Anteil am Jahresergebnis	0	110
Abschreibungen auf Geschäfts- oder Firmenwert	0	-40
	<b>0</b>	<b>70</b>

## 9. STEUERN VOM EINKOMMEN UND ERTRAG

Der Steuerertrag ergibt sich aus den nachfolgend aufgeführten Bestandteilen:

	2005 TEUR	2004 TEUR
Laufende Ertragsteueraufwendungen Deutschland	-36	-411
Andere Länder	-96	-226
<b>Summe der laufenden Ertragsteuern</b>	<b>-132</b>	<b>-637</b>
Latente Steuern aus temporären Differenzen	2.815	1.915
	<b>2.683</b>	<b>1.278</b>

Auf laufende Verluste der Berichtsperiode wurden aktive latente Steuern in Höhe von TSD Euro 6.125 nicht angesetzt.

Zum 31. Dezember 2005 bestehen körperschaftssteuerliche Verlustvorträge von TSD Euro 156.903 und gewerbsteuerliche Verlustvorträge von TSD Euro 145.015. Die körperschaftssteuerlichen Verlustvorträge können in Höhe von TSD Euro 147.267 zeitlich unbeschränkt genutzt werden.

Am Bilanzstichtag beschlossene Steuersatzänderungen sind berücksichtigt.

Die länderspezifischen Steuersätze lauten wie folgt:

Deutschland	41 %
Österreich	25 %
Schweiz	25 %
Vereinigte Staaten von Amerika	43 %
Slowenien	25 %

Der Konzernsteuersatz entspricht dem inländischen Körperschaftsteuersatz inklusive Solidaritätszuschlag.

Bei der folgenden Überleitungsrechnung für den Konzern werden die einzelnen, gesellschaftsbezogenen und mit dem jeweiligen länderspezifischen Steuersatz erstellten Überleitungsrechnungen unter Berücksichtigung von Konsolidierungsmaßnahmen zusammengefasst. Dabei wird der erwartete Steueraufwand in den effektiv ausgewiesenen Steueraufwand übergeleitet.

	2005 TEUR	2004 TEUR
Ergebnis vor Ertragsteuern	-4.711	-123.944
Steuersatz	26,38 %	26,38 %
erwartete Ertragsteuern	1.243	32.696
Steuereffekte bezüglich: Steuersatzunterschied	-70	462
Gewerbeertragsteuer	656	13.691
Steuerfreie Erträge	3.323	0
Abschreibung auf Geschäfts- oder Firmenwerte	0	-5.113
Abschreibung aktivierter Vorjahresverluste	0	-1.814
Vorjahressteuern	472	-430
Nichtaktivierung laufender steuerlicher Verluste	-3.758	-58.985
Nutzung von im Vorjahr nicht aktivierten Verlustvorträgen	135	0
Konsolidierungseffekte	82	21.208
Steuereffekt aus Kapitalmaßnahme	335	0
Sonstige	265	-437
	<b>2.683</b>	<b>1.278</b>

Der Haupteffekt in der Überleitungsrechnung im Vorjahr in Höhe von -58,99 Mio. Euro resultiert aus der Nichtaktivierung der Verluste des laufenden Jahres, da es nicht wahrscheinlich ist, dass in Zukunft zu versteuernde Einkommen in ausreichender Höhe zur Realisierung der Verluste verfügbar sind.

## VIII. ERLÄUTERUNGEN ZUR BILANZ

### 1. ZAHLUNGSMITTEL UND ZAHLUNGSMITTELÄQUIVALENTE

	31.12.2005	31.12.2004
	TEUR	TEUR
Festgeldkonto (verpfändet an Dt. Leasing AG)	5.460	5.930
Sonstige besicherte Festgeldkonten	780	611
Sonstige unbesicherte Guthabenkonten	3.389	5.742
<b>Zwischensumme</b>	<b>9.629</b>	<b>12.283</b>
Abzüglich aufgegebenen Geschäftsbereich	0	953
<b>Gesamt</b>	<b>9.629</b>	<b>11.330</b>

Die Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente umfassen besicherte und unbesicherte Kassenbestände und Guthaben bei Kreditinstituten.

Mit Vertrag vom 3. März 2004 hat die FJA Feilmeier & Junker GmbH die von ihr entwickelte Software FJA Zulagenverwaltung<sup>®</sup> zu einem Kaufpreis von netto 11,2 Mio. Euro an die Deutsche Leasing AG, Bad Homburg, veräußert und für einen Zeitraum von vier Jahren fest zu monatlichen Leasingraten von 0,249 Mio. Euro zurückgemietet. Nach Ablauf der Festmietzeit hat die FJA Feilmeier & Junker GmbH das Recht, die Software zum dann gültigen Verkehrswert zurück zu erwerben. Die FJA Feilmeier & Junker GmbH hat spätestens drei Monate vor Ablauf der Festmietzeit dem Leasinggeber mitzuteilen, ob sie dieses Kaufrecht ausübt. Erst danach und nur so weit die FJA Feilmeier & Junker GmbH ihr Kaufrecht nicht ausübt, ist der Leasinggeber berechtigt, die Software Dritten zum Kauf anzubieten. Zur Besicherung der Rechte der Deutsche Leasing AG aus dem Leasingvertrag hat die FJA AG ein Festgeldkonto mit einem Bestand von 5,93 Mio. Euro an die Deutsche Leasing AG verpfändet. Per 31. Dezember 2005 waren noch 5,46 Mio. Euro verpfändet. Ab Januar 2006 wird monatlich ein Betrag von 0,21 Mio. Euro freigegeben.

Darüber hinaus dienen Festgelder in Höhe von TSD Euro 780 als Sicherheit für verschiedene Avale.

### 2. WERTPAPIERE

	31.12.2005	31.12.2004
	TEUR	TEUR
Aktienfonds	0	0
Übrige	3	10
<b>Zwischensumme</b>	<b>3</b>	<b>10</b>
Abzüglich aufgegebenen Geschäftsbereich	0	0
<b>Gesamt</b>	<b>3</b>	<b>10</b>

Der „zur Veräußerung verfügbar“ kategorisierte Aktienfonds wurde im Geschäftsjahr 2004 vollständig veräußert.

### 3. FORDERUNGEN AUS LIEFERUNGEN UND LEISTUNGEN

	31.12.2005	31.12.2004
	TEUR	TEUR
In Rechnung gestellte Forderungen	6.336	8.136
noch nicht fakturierte Forderungen	846	3.490
<b>Zwischensumme</b>	<b>7.182</b>	<b>11.626</b>
Abzüglich aufgegebenen Geschäftsbereich	0	3.321
<b>Gesamt</b>	<b>7.182</b>	<b>8.305</b>

Die Forderungen sind in vollständiger Höhe an nahe stehende Personen abgetreten. Im Zusammenhang mit der Umfinanzierung und dem Verkauf der Heubeck AG ließen sich nahe stehende Personen als neue Investoren gewinnen. Unter anderem übernahmen nahe stehende Personen Bankdarlehen in Höhe von TSD Euro 1.864 und vereinbarten mit der FJH AG und der FJA Feilmeier & Junker GmbH mit Vertrag vom 17. März 2005 die Fortgewährung dieser Darlehen zu einem Zinssatz von 8,00 Prozent p.a. Als Sicherheiten wurden die im Rahmen des Globalzessionsvertrages abgetretenen Kundenforderungen der FJA GmbH übertragen. Mit Vertrag vom 7. Juni 2005 haben nahe stehende Personen einen auflösend bedingten Forderungsverzicht erklärt, und zwar in Höhe von TSD Euro 535 mit der Maßgabe, dass ihnen ein Betrag in Höhe von TSD Euro 865 im Zuge der Kapitalmaßnahmen in 2005 zurückgezahlt wurde. Der verbleibende Restbetrag in Höhe von TSD Euro 464 ist am 1. Juli 2006 zur Rückzahlung fällig. Vergleich hierzu die Ausführungen unter „VIII. Erläuterungen zur Bilanz, 14. Finanzschulden“.

### 4. VORRÄTE

Die Vorräte (unfertige, noch nicht abrechenbare Leistungen) in Höhe von TSD Euro 511 betreffen die Segmente Deutschland in Höhe von TSD Euro 86 (2004: TSD Euro 0) und USA in Höhe von TSD Euro 425 (2004: TSD Euro 0). In der Berichtsperiode wurden keine Wertminderungen als Aufwand erfasst.

### 5. LAUFENDE ERTRAGSTEUERANSPRÜCHE

	31.12.2005	31.12.2004
	TEUR	TEUR
Ertragsteuern	180	804
<b>Zwischensumme</b>	<b>180</b>	<b>804</b>
Abzüglich aufgegebenen Geschäftsbereich	0	131
<b>Gesamt</b>	<b>180</b>	<b>673</b>

Die laufenden Ertragsteueransprüche betreffen die Körperschaftsteuer in Höhe von TSD Euro 119 (Vorjahr: TSD Euro 672) und die Gewerbesteuer in Höhe von TSD Euro 61 (Vorjahr: TSD Euro 132).

### 6. SONSTIGE FINANZIELLE FORDERUNGEN (KURZFRISTIG)

	31.12.2005	31.12.2004
	TEUR	TEUR
Reisekostenvorschüsse	29	0
Kautionen	94	64
Leasingüberzahlung für Hardwareleasing	73	0
Fuhrparkmanagement	65	0
<b>Zwischensumme</b>	<b>261</b>	<b>64</b>
Abzüglich aufgegebenen Geschäftsbereich	0	0
<b>Gesamt</b>	<b>261</b>	<b>64</b>

## 7. SONSTIGE KURZFRISTIGE VERMÖGENSWERTE

	31.12.2005 TEUR	31.12.2004 TEUR
Umsatzsteuer	185	25
Rechnungsabgrenzungsposten	243	324
Übrige	198	382
<b>Zwischensumme</b>	<b>626</b>	<b>731</b>
Abzüglich aufgegebenen Geschäftsbereich	0	425
<b>Gesamt</b>	<b>626</b>	<b>306</b>

Unter den aktivischen Rechnungsabgrenzungsposten werden insbesondere die Teilbeträge der im Berichtsjahr gezahlten Versicherungen, Mieten und Pachten erfasst, die erst im Folgejahr zu Aufwendungen führen.

## 8. GESCHÄFTS- ODER FIRMENWERTE UND ANDERE IMMATERIELLE VERMÖGENSWERTE

2005	Andere immaterielle Vermögenswerte			Gesamt TEUR
	Geschäfts- oder Firmenwerte TEUR	Entwicklungs- kosten TEUR	Übrige TEUR	
<b>Anschaffungskosten</b>				
Stand 01.01.2005	33.318	843	324	34.485
Zugänge	0	6	0	6
Abgänge nach IFRS 5	27.561	0	113	27.674
Abgänge	0	0	0	0
Währungsdifferenzen	0	0	0	0
<b>Stand 31.12.2005</b>	<b>5.757</b>	<b>849</b>	<b>211</b>	<b>6.817</b>
<b>Abschreibungen</b>				
Stand 01.01.2005	23.056	0	246	23.302
Planmäßige Abschreibungen	0	141	2	143
Wertminderungsaufwendungen	0	343	0	343
Abgänge nach IFRS 5	19.677		38	19.715
Abgänge	0	0	0	0
<b>Stand 31.12.2005</b>	<b>3.379</b>	<b>484</b>	<b>210</b>	<b>4.073</b>
<b>Buchwert 31.12.2005</b>	<b>2.378</b>	<b>365</b>	<b>1</b>	<b>2.744</b>

2004	Andere immaterielle Vermögenswerte			Gesamt
	Geschäfts- oder Firmenwerte TEUR	Entwicklungs- kosten TEUR	Übrige TEUR	
<b>Anschaffungskosten</b>				
Stand 01.01.2004	33.318	0	211	33.529
Zugänge	0	843	113	956
Abgänge	0	0	0	0
Währungsdifferenzen	0	0	0	0
<b>Stand 31.12.2004</b>	<b>33.318</b>	<b>843</b>	<b>324</b>	<b>34.485</b>
<b>Abschreibungen</b>				
Stand 01.01.2004	3.485	0	206	3.691
Planmäßige Abschreibungen	1.966	0	40	2.006
Wertminderungsaufwendungen	17.605	0	0	17.605
Abgänge	0	0	0	0
Währungsdifferenzen	0	0	0	0
<b>Stand 31.12.2004</b>	<b>23.056</b>	<b>0</b>	<b>246</b>	<b>23.302</b>
<b>Buchwert 31.12.2004</b>	<b>10.262</b>	<b>843</b>	<b>78</b>	<b>11.183</b>
Abzüglich aufgegebenen Geschäftsbereich	7.884	0	0	7.884
<b>Buchwert 31.12.2004</b>	<b>2.378</b>	<b>843</b>	<b>78</b>	<b>3.299</b>

Im Berichtsjahr wurden sowohl die jährlich verpflichtenden Werthaltigkeitstests für die Geschäfts- oder Firmenwerte durchgeführt als auch für einzelne immaterielle Vermögenswerte, sofern Anzeichen einer Wertminderung vorhanden waren.

Die Wertminderungsaufwendungen auf einzelne immaterielle Vermögenswerte in 2005 betreffen Teile der Software ALAMOS und LIFE (USA) in Höhe von TSD Euro 343, die aufgrund der geänderten Einschätzung der zukünftigen Ertragsaussichten des Managements (Markteinschätzung beziehungsweise fehlgeschlagene Partnerschaften) vorgenommen wurden. Die Wertminderungsaufwendungen basieren auf dem Ertrags- beziehungsweise Nutzungswert der Software und betreffen das Segment USA.

Die Beurteilung der Werthaltigkeit der Geschäfts- oder Firmenwerte wurde in Anwendung des IAS 36 auf Basis von zahlungsmittelgenerierenden Einheiten vorgenommen. Die Geschäfts- oder Firmenwerte setzen sich wie folgt zusammen:

	31.12.2005 TEUR	31.12.2004 TEUR
<b>Aus Einzelabschlüssen</b>		
HEUBECK AG	0	2.195
<b>Aus Kapitalkonsolidierung</b>		
FJA OdaTeam	952	952
FJA Deutschland (Innosoft)	1.345	1.345
FJA-US	81	81
HEUBECK AG	0	4.621
RICHTTAFELN GmbH	0	314
COMPENDATA GmbH	0	539
HEUBECK-FERI	0	215
	<b>2.378</b>	<b>8.067</b>
<b>Zwischensumme</b>	<b>2.378</b>	<b>10.262</b>
Abzüglich aufgegebenen Geschäftsbereich	0	7.884
<b>Gesamt</b>	<b>2.378</b>	<b>2.378</b>

Im Rahmen der Überprüfung der Werthaltigkeit der Geschäfts- oder Firmenwerte sind die Buchwerte der Geschäfts- oder Firmenwerte einzelnen zahlungsmittelgenerierenden Einheiten („cash generating unit“) zugeordnet. Danach werden die Buchwerte der einzelnen zahlungsmittelgenerierenden Einheiten mindestens einmal jährlich auf einen Impairmentbedarf überprüft. Der erzielbare Betrag, der dem Nutzungswert entspricht und nach der »Discounted Cashflow«-Methode ermittelt wird, wird dabei den Buchwerten gegenübergestellt. Der Definition der zahlungsmittelgenerierenden Einheit entsprechend werden die Geschäftseinheiten FJA GmbH, FJA US und FJA Oda Team des FJH Konzerns als Cash Generating Units verwendet.

Die zahlungsmittelgenerierenden Einheiten mit den jeweils zum Bilanzstichtag enthaltenen Geschäfts- oder Firmenwerten stellen sich wie folgt dar:

	31.12.2005 TEUR	31.12.2004 TEUR
FJA GmbH	1.345	1.345
FJA US	81	81
FJA Oda Team	952	952
HEUBECK Gruppe	0	7.884
<b>Gesamt</b>	<b>2.378</b>	<b>10.262</b>

Als Ergebnis der Werthaltigkeitstests wurden im Berichtsjahr keine Wertminderungen auf einen Geschäfts- oder Firmenwert vorgenommen.

Die Prüfung der Werthaltigkeit der Geschäfts- oder Firmenwerte erfolgte auf der Basis zukünftig geschätzter Cashflows, die aus der Planung abgeleitet wurden. Basis für die Ermittlung der zukünftigen Cashflows sind die Daten aus der Unternehmensplanung für die Geschäftsjahre bis 2008 mit anschließendem Übergang in die ewige Rente. Diese Planung basiert auf einem Planungshorizont von drei Jahren. Für den Zeitraum danach („Ewige Rente“) wurde für Zwecke der Werthaltigkeitstests eine Wachstumsrate der Cashflows von durchschnittlich 1 Prozent angesetzt. Die Kapitalkosten werden bei FJH als mit den jeweiligen Marktwerten gewichteter Durchschnitt von Eigen- und Fremdkapital berechnet („WACC“ = Weighted Average Cost of Capital). Die Free Cashflows wurden in der Einheit FJA GmbH mit einem Kapitalkostensatz (WACC) von 10,8 Prozent p.a. vor Steuern abgezinst, bei FJA OdaTeam mit 16,0 Prozent. In diese Berechnung ist ein Länder-Risikozuschlag für Slowenien von +5,2 Prozent eingeflossen. Aufgrund der veränderten Konzern-Kapitalstruktur – der Anteil des Marktwertes EK hat sich im Berichtsjahr 2005 maßgeblich erhöht – haben sich die Kapitalkostensätze von 9,3 Prozent auf 10,8 Prozent bei der FJA GmbH und von 14,5 Prozent auf 16,0 Prozent bei FJA OdaTeam erhöht. Im Unternehmensbereich FJA OdaTeam gehen wir von einer externen Umsatzsteigerung in der dreijährigen Planungsperiode bis 2008 in Höhe von durchschnittlich 5 Prozent p.a. aus, bei der FJA GmbH ist im Betrachtungszeitraum ebenfalls eine durchschnittliche Steigerungsrate von 5 Prozent p.a. angenommen. In beiden Unternehmensbereichen wird angenommen, dass ein Anstieg der Kosten für Personal und sonstigen Kosten unter den Steigerungsraten der geplanten Umsätze liegen. Insgesamt führen diese Prämissen, bei der FJA GmbH ergänzend um zusätzliche Einmaleffekte, über die Planungsperiode zu steigenden EBIT-Renditen. Sensitivitätsanalysen haben ergeben, dass auch signifikante Abweichungen von den Planungsprämissen keinen Wertberichtigungsbedarf zur Folge haben.

Die Wertminderungsaufwendungen auf Geschäfts- und Firmenwerte (Impairmenttest) in 2004 betreffen den Geschäftsbereich HEUBECK in Höhe von TSD Euro 17.605. Die Wertminderungsaufwendungen basierten auf Basis des Nettoveräußerungspreises der HEUBECK Gruppe.

Die im Aufwand erfassten Kosten für F & E in 2005 betragen TSD Euro 1.983 (Vorjahr: TSD Euro 8.139).

Als Sicherheit für die Erfüllung ihrer Verpflichtungen aus den Teilwandelerschuldverschreibungen hat die FJH AG durch ihre Tochtergesellschaft FJA Feilmeier & Junker GmbH unter anderem sämtliche umfassenden, weltweit und ausschließlichen Nutzungsrechte an allen Versionen der Standardsoftware FJA Life Factory<sup>®</sup> sowie alle Rechte an der für diese Software eingetragenen Marke an einen Wirtschaftsprüfer als Treuhänder übertragen, der diese Rechte im Interesse der Anleihegläubiger hält. Nachrangig dient die Sicherungsabtretung der Standardsoftware FJA Life Factory<sup>®</sup> auch der

Besicherung der Kundendarlehen als auch der Besicherung der Aktionärsdarlehen. Vergleich hierzu die Ausführungen unter „VIII. Erläuterungen zur Bilanz, 14. Finanzschulden.“

## 9. SACHANLAGEN

2005

	Bauten auf fremden Grundstücken TEUR	Hardware und Software TEUR	Betriebs- und Ge- schäftsausstattung TEUR	Gesamt TEUR
<b>Anschaffungskosten</b>				
Stand 01.01.2005	4.913	9.556	6.239	20.708
Zugänge	57	70	22	149
Abgänge nach IFRS 5	31	1.477	444	1.952
Abgänge	1.440	1.252	1.754	4.446
Währungsdifferenzen	56	26	27	109
<b>Stand 31.12.2005</b>	<b>3.555</b>	<b>6.923</b>	<b>4.090</b>	<b>14.568</b>
<b>Abschreibungen</b>				
Stand 01.01.2005	2.565	8.352	3.719	14.636
Zugänge	470	390	605	1.465
Abgänge nach IFRS 5	14	750	242	1.006
Abgänge	1.341	1.250	1.294	3.885
Währungsdifferenzen	33	23	18	74
<b>Stand 31.12.2005</b>	<b>1.713</b>	<b>6.765</b>	<b>2.806</b>	<b>11.284</b>
<b>Buchwert 31.12.2005</b>	<b>1.842</b>	<b>158</b>	<b>1.284</b>	<b>3.284</b>

2004

	Bauten auf fremden Grundstücken TEUR	Hardware und Software TEUR	Betriebs- und Ge- schäftsausstattung TEUR	Gesamt TEUR
<b>Anschaffungskosten</b>				
Stand 01.01.2004	5.077	12.645	6.362	24.084
Zugänge	7	271	514	792
Abgänge	140	3.352	624	4.116
Währungsdifferenzen	-31	-8	-13	-52
<b>Stand 31.12.2004</b>	<b>4.913</b>	<b>9.556</b>	<b>6.239</b>	<b>20.708</b>
<b>Abschreibungen</b>				
Stand 01.01.2004	2.113	9.377	3.264	14.754
Zugänge	565	1.838	1.055	3.458
Abgänge	99	2.856	589	3.544
Währungsdifferenzen	-14	-7	-11	-32
<b>Stand 31.12.2004</b>	<b>2.565</b>	<b>8.352</b>	<b>3.719</b>	<b>14.636</b>
<b>Buchwert 31.12.2004</b>	<b>2.348</b>	<b>1.204</b>	<b>2.520</b>	<b>6.072</b>
Abzüglich aufgegebenen Geschäftsbereich	17	727	202	946
<b>Buchwert 31.12.2004</b>	<b>2.331</b>	<b>477</b>	<b>2.318</b>	<b>5.126</b>

Die Gesellschaft hat ihren Fuhrpark zur Sicherheit an einen Pool von vier Investoren übereignet. Dieser Investorenpool hat mit Vertrag vom 6. Juni 2005 der Gesellschaft ein mit 10 Prozent p.a. zu verzinsendes Darlehen ausgezahlt. Per 31. Dezember 2005 sind davon noch TSD Euro 300 offen. Vergleich hierzu die Ausführungen unter „VIII. Erläuterungen zur Bilanz, 14. Finanzschulden“.

## 10. AT-EQUITY BEWERTETE BETEILIGUNGEN

Der Ausweis im Vorjahr betrifft die Beteiligung an der INSIDERS.

## 11. FINANZINVESTITIONEN

	31.12.2005 TEUR	31.12.2004 TEUR
Beteiligung Life Insurance Inc.	0	0
Beteiligung an Arbeitsgemeinschaften	3	3
Sonstige	24	18
<b>Zwischensumme</b>	<b>27</b>	<b>21</b>
Abzüglich aufgegebenen Geschäftsbereich	0	0
<b>GESAMT</b>	<b>27</b>	<b>21</b>

Die FJA-US ist mit 2,5 Prozent am Grundkapital der Life Insurance Inc., New York, USA beteiligt. Aufgrund der finanziellen Lage der Gesellschaft wurde die Beteiligung in 2002 in vollem Umfang wertberichtigt.

## 12. LATENTE STEUERANSPRÜCHE

Die Steuerabgrenzungen sind den folgenden Bilanzposten zuzuordnen:

	31.12.2005		31.12.2004	
	aktivisch TEUR	passivisch TEUR	aktivisch TEUR	passivisch TEUR
Noch nicht fakturierte Forderungen	0	0	0	108
Vorräte	53	0	0	0
Forderungen und sonstige kurzfristige Vermögenswerte	8	51	20	2.018
Immaterielle Vermögenswerte	0	16	0	345
Sachanlagen	4	225	0	359
At Equity bewertete Beteiligungen	0	0	0	6
Sonstige Rückstellungen	21	22	2	107
Pensionsrückstellungen	162	0	217	0
Steuerliche Verlustvorträge	0	0	0	0
<b>Zwischensumme</b>	<b>248</b>	<b>314</b>	<b>239</b>	<b>2.943</b>
Abzüglich aufgegebenen Geschäftsbereich	0	0	49	88
<b>GESAMT</b>	<b>248</b>	<b>314</b>	<b>190</b>	<b>2.855</b>

## 13. SONSTIGE FINANZIELLE FORDERUNGEN (LANGFRISTIG)

Der Posten beinhaltet im Wesentlichen Ansprüche aus Rückdeckungsversicherungen in Höhe von TSD Euro 425 (2004: TSD Euro 399).

## 14. FINANZSCHULDEN

	31.12.2005 TEUR	31.12.2004 TEUR
Bis zu einem Jahr (=kurzfristig)	4.434	19.987
Mehr als ein Jahr (=langfristig)	0	0
<b>Zwischensumme</b>	<b>4.434</b>	<b>19.987</b>
Abzüglich aufgegebenen Geschäftsbereich	0	454
<b>GESAMT</b>	<b>4.434</b>	<b>19.533</b>

Unter den Finanzschulden werden auf einer vertraglichen Verpflichtung basierende verzinsliche Kreditverbindlichkeiten gegenüber Dritten ausgewiesen.

Im Einzelnen stellen sich die Finanzschulden wie folgt dar:

Art	Kreditwährung	TEUR		Zinssatz p.a.	
		31.12.2005	31.12.2004	2005	2004
Bankkredit	Euro	0	422	-	9,50
Bankkredit	Euro	0	454	-	5,50
Bankkredit	Euro	0	834	-	5,50
Bankkredit	Euro	0	1.510	-	9,75
Bankkredit	Euro	0	6.067	-	3,12
Bankkredit	Euro	0	7.200	-	3,06
<b>Zwischensumme I</b>	<b>Euro</b>	<b>0</b>	<b>16.487</b>		
Darlehen Dritte	Euro	201	3.500	5,00	5,00
Darlehen Investorenpool	Euro	318	0	10,00	-
Darlehen von Kunden	Euro	1.548	0	8,00	-
Darlehen Aktionäre	Euro	1.039	0	8,00	-
Darlehen nahe stehende Personen	Euro	470	0	8,00	-
Wandelschuldverschreibung	Euro	858	0	10,00	-
<b>Zwischensumme II</b>	<b>Euro</b>	<b>4.434</b>	<b>19.987</b>		
Abzüglich aufgegebenener Geschäftsbereich	Euro	0	454		
<b>GESAMT</b>		<b>4.434</b>	<b>19.533</b>		

Unter dem Posten Darlehen Dritte ist das Darlehen eines langjährigen Mitarbeiters ausgewiesen, welches mit 5 Prozent p.a. verzinst wird und am 01. Juli 2006 fällig ist.

Mit Vertrag vom 6. Juni 2005 hat die FJH AG mit einem Pool von vier Investoren die Gewährung eines mit 10 Prozent p.a. zu verzinsenden Darlehens in Höhle von insgesamt TSD Euro 700 vereinbart, das am 30. Juni 2006 zur Rückzahlung fällig sein sollte. Die Gesellschaft hat ihren Fuhrpark zur Sicherheit an den Investorenpool übereignet. Im November 2005 wurde ein Teilbetrag in Höhle von TSD Euro 400 vorzeitig zurückgezahlt, so dass per 31. Dezember 2005 noch TSD Euro 318 (inklusive Zinsen) offen sind.

Vier Kunden der FJH Gruppe haben der FJA Feilmeier & Junker GmbH zu verschiedenen Zeitpunkten im Jahr 2005 Darlehen in Höhle von TSD Euro 500, TSD Euro 300, TSD Euro 400 und TSD Euro 300 gewährt, die jeweils mit 8,0 Prozent p.a. verzinst werden und am 1. Juli 2006 zur Rückzahlung fällig sind. Per 31. Dezember 2005 sind von diesen Darlehen insgesamt TSD Euro 1.548 (inklusive Zinsen) offen.

Auf Veranlassung dieser Kunden haben die Aktionäre Prof. Dr. Manfred Feilmeier und Michael Junker ebenfalls der FJH Gruppe Darlehen in Höhle von TSD Euro 800 beziehungsweise TSD Euro 700 zu gleichen Konditionen gewährt (siehe dazu auch im Kapitel „Beziehungen zu nahe stehenden Personen“ die Darstellung im Abschnitt „Sonstige Transaktionen mit nahe stehenden Personen“). Per 31. Dezember 2005 sind von diesen Darlehen noch insgesamt TSD Euro 1.039 (inklusive Zinsen) offen, die am 1. Juli 2006 fällig sind. Für diese Darlehen wurde eine Sicherheit in der Form bestellt, dass die FJA Feilmeier & Junker GmbH ihre Rechte an der Standardsoftware FJA Life Factory® an einen Treuhänder abgetreten hat.

Im Zusammenhang mit der Umfinanzierung und dem Verkauf der HEUBECK AG ließen sich als neue Investoren nahe stehende Personen gewinnen. Unter anderem übernahmen nahe stehende Personen Bankdarlehen in Höhle von TSD Euro 1.864 zum Preis in Höhle von 25 Prozent des Nominalwertes der betreffenden Forderungen, das sind rund TSD Euro 466, und vereinbarten mit der FJH AG und der FJA Feilmeier & Junker GmbH mit Vertrag vom 17. März 2005 die Fortgewährung dieser Darlehen zu einem Zinssatz von 8,00 Prozent p.a. Als Sicherheiten wurden die im Rahmen des Globalzessionsvertrages abgetretenen Kundenforderungen der FJA GmbH übertreten. Mit Vertrag vom 7. Juni 2005 haben nahe stehende Personen einen

auflösend bedingten Forderungsverzicht erklärt, und zwar in Höhe von TSD Euro 535 mit der Maßgabe, dass ihnen ein Betrag in Höhe von TSD Euro 865 im Zuge der Kapitalmaßnahmen in 2005 zurückgezahlt wurde. Der verbleibende Restbetrag, TSD Euro 464 sowie die Zinsen, TSD Euro 6, von insgesamt TSD Euro 470 soll am 1. Juli 2006 zurückgezahlt werden.

Unter dem Posten Wandelschuldverschreibung ist der Fremdkapitalanteil der noch nicht ausgeübten Optionen der Wandelschuldverschreibung in Höhe von TSD Euro 858 ausgewiesen. Als Sicherheit für die Erfüllung ihrer Verpflichtungen aus den Wandelschuldverschreibungen hat die FJH Gruppe unter anderem sämtliche umfassenden, weltweit und ausschließlichen Nutzungsrechte an allen Versionen der Standardsoftware FJA Life Factory<sup>®</sup> sowie alle Rechte an der für diese Software eingetragenen Marke an einen Wirtschaftsprüfer als Treuhänder übertragen, der diese Rechte im Interesse der Anleihegläubiger hält.

#### 15. VERBINDLICHKEITEN AUS LIEFERUNGEN UND LEISTUNGEN

Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen haben eine Restlaufzeit bis zu einem Jahr.

Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen des Vorjahres beinhalten Verbindlichkeiten gegenüber der INSIDERS in Höhe von TSD Euro 6.

#### 16. SONSTIGE RÜCKSTELLUNGEN

	31.12.2004	Währungs- differenzen	Verbrauch	Auflösung	Zuführung	31.12.2005
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
Garantieleistungen	933	-2	-293	0	0	638
Rückstellung für fehlende Kosten	477	0	0	-423 <sup>1)</sup>	255	309
Drohverluste	8.324	-18	-1.159	-6.296 <sup>1)</sup>	2.156	3.007
Restrukturierung	3.901	0	-3.831	-70	2.045	2.045
Zu erwartende Eingangsrechnungen	736	3	-654	-57	714	742
Übrige	493	-2	-444	-47	225	225
<b>Zwischensumme</b>	<b>14.864</b>	<b>-19</b>	<b>-6.381</b>	<b>-6.893</b>	<b>5.395</b>	<b>6.966</b>
Abzüglich aufgegebener Geschäftsbereich	875	0	-875	0	0	0
<b>Sonstige Rückstellungen</b>	<b>13.989</b>	<b>-19</b>	<b>-7.256</b>	<b>-6.893</b>	<b>5.395</b>	<b>6.966</b>

<sup>1)</sup> Verbrauchsbedingte Auflösung

Während der Berichtsperiode waren keine Erhöhungen der abgezinsten Beträge auf Grund des Zeitablaufs vorzunehmen.

Rückstellungen für Garantieleistungen werden unter Zugrundelegung des bisherigen beziehungsweise geschätzten zukünftigen Schadenverlaufs gebildet.

Die Rückstellung für fehlende Kosten beinhaltet die Aufwendungen für die noch nicht fakturierten Leistungen.

In den Drohverlustrückstellungen sind Aufwendungen für die Restabwicklung von Kundenaufträgen enthalten. Im Wesentlichen beinhaltet der Posten zwei Großaufträge in Höhe TSD Euro 960 und TSD Euro 1.584.

In der Rückstellung für Restrukturierung sind Personalaufwendungen und Kosten aus verlorenen Mietaufwendungen und Rückbaukosten im Rahmen der Restrukturierung des Geschäftsbetriebs berücksichtigt.

Die Rückstellung für zu erwartende Eingangsrechnungen betreffen ausschließlich die sonstigen betrieblichen Aufwendungen.

Im Rahmen der übrigen Rückstellungen sind im Wesentlichen die Rückstellungen für Abschluss, Hauptversammlung/Geschäftsbericht etc. enthalten.

Zum Bilanzstichtag ergibt sich folgende Fälligkeitsstruktur der sonstigen Rückstellungen:

	Langfristig 2005 TEUR	Langfristig 2004 TEUR	Kurzfristig 2005 TEUR	Kurzfristig 2004 TEUR	Gesamt 2005 TEUR	Gesamt 2004 TEUR
Garantieleistungen	0	0	638	933	638	933
Rückstellung für fehlende Kosten	0	0	309	477	309	477
Drohverluste	105	0	2.902	8.324	3.007	8.324
Restrukturierung	107	0	1.938	3.901	2.045	3.901
Zu erwartende Eingangsrechnungen	0	0	742	736	742	736
Übrige	0	0	225	493	225	493
<b>Zwischensumme</b>	<b>212</b>	<b>0</b>	<b>6.754</b>	<b>14.864</b>	<b>6.966</b>	<b>14.864</b>
Abzüglich aufgegebener Geschäftsbereich	0	0	0	875	0	875
<b>Sonstige Rückstellungen</b>	<b>212</b>	<b>0</b>	<b>6.754</b>	<b>13.989</b>	<b>6.966</b>	<b>13.989</b>

Auszahlungen im Rahmen der Rückstellung für Garantieleistungen erfolgen nicht unmittelbar, sondern werden im Wesentlichen im Rahmen der operativen Kosten (Personalkosten) getätigt.

Die in den Rückstellungen für fehlende Kosten, Drohverluste, zu erwartende Eingangsrechnungen und übrige Rückstellungen (insgesamt TSD Euro 4.283) berücksichtigten Beträge kommen im Rahmen der operativen Tätigkeit kurzfristig (mit Ausnahme eines Betrages von TSD Euro 105) zur Auszahlung.

Auszahlungen für die Restrukturierung fallen kurzfristig in 2006 in Höhe von TSD Euro 1.938 und in 2007 in Höhe von TSD Euro 107 an.

Die FJH Gruppe verfügt aufgrund der anstehenden Kapitalerhöhung in 2006 über ausreichend liquide Mittel, um die Auszahlungen durch die Inanspruchnahme der Rückstellungen durchführen zu können.

## 17. SONSTIGE KURZFRISTIGE SCHULDEN

	31.12.2005 TEUR	31.12.2004 TEUR
Steuerverbindlichkeiten	968	1.753
Erhaltene Anzahlungen auf Kundenaufträge	438	3.795
Rechnungsabgrenzungsposten	1.371	865
<b>Zwischensumme</b>	<b>2.777</b>	<b>6.413</b>
Abzüglich aufgegebener Geschäftsbereich	0	2
<b>GESAMT</b>	<b>2.777</b>	<b>6.411</b>

### 18. SONSTIGE FINANZIELLE VERBINDLICHKEITEN (KURZFRISTIG)

	31.12.2005 TEUR	31.12.2004 TEUR
Verbindlichkeiten aus dem Sozialbereich	928	1.367
Verbindlichkeiten aus dem Personalbereich	2.276	3.669
Derivative Finanzinstrumente	0	147
Übrige	439	935
<b>Zwischensumme</b>	<b>3.643</b>	<b>6.118</b>
Abzüglich aufgegebenen Geschäftsbereich	0	2.031
<b>GESAMT</b>	<b>3.643</b>	<b>4.087</b>

Die Verbindlichkeiten aus dem Personalbereich betreffen vor allem Verbindlichkeiten aus Urlaubs-, Überstunden- und Tantiemeansprüchen.

### 19. PENSIONS-RÜCKSTELLUNGEN

Im Konzern bestehen einzelvertragliche leistungsorientierte Direktzusagen, die zum Teil durch eine kongruent gedeckte Unterstützungskasse bedeckt sind.

Die Höhe der Pensionsverpflichtung wurde nach versicherungsmathematischen Methoden berechnet, für die Schätzungen unumgänglich sind. Dabei spielen neben den Annahmen zur Lebenserwartung und Invalidisierung, die Prämissen unter Ansatz der Richttafeln von Prof. Dr. Klaus Heubeck von 2005 G eine Rolle. In 2005 waren in zwei Konzerngesellschaften (FJH AG und die FJA Feilmeier & Junker GmbH) die folgenden Prämissen vorhanden:

2005	FJH AG % p. a.	FJA GmbH % p. a.
Rechnungszinsfuß	4,00	4,00
Gehaltstrend	2,00	2,00
Rentensteigerung (feste Euro-Beträge)	0	5,25 % alle 3 Jahre
Rentensteigerung (Beamtenanpassung)	2,00	2,00

Im Vorjahr erfolgten die Berechnungen für vier Konzerngesellschaften unter folgenden Prämissen (Richttafeln von Prof. Dr. Klaus Heubeck von 1998):

2004	FJH AG % p. a.	FJA GmbH % p. a.	Heubeck AG % p. a.	Compendata % p. a.
Rechnungszinsfuß	4,75	4,75	5,25	5,25
Gehaltstrend	2,00	2,00	k.A.	k.A.
Rentensteigerung (feste Euro-Beträge)	0	4,50 % alle 3 Jahre	3,00	0
Rentensteigerung (Beamtenanpassung)	2,00	2,00	1,50-2,00	1,50

Fluktuationswahrscheinlichkeiten wurden nicht berücksichtigt.

Der Aufwand für leistungsbezogene Pensionspläne setzt sich wie folgt zusammen:

	31.12.2005	31.12.2004
	TEUR	TEUR
Laufender Dienstzeitaufwand	55	220
Zinskosten auf den Anwartschaftsbarwert	66	99
Erfasste versicherungsmathematische Verluste	18	0
<b>Gesamtaufwand</b>	<b>139</b>	<b>319</b>

Die Rückstellungen für Pensionen haben sich wie folgt entwickelt:

	2005	2004
	TEUR	TEUR
Rückstellungen zum 01.01.	2.292	1.973
Abgang durch Unternehmensverkauf	-907	0
Gesamtaufwand	139	319
Pensionszahlungen	-25	0
<b>Zwischensumme</b>	<b>1.499</b>	<b>2.292</b>
Abzüglich aufgegebenen Geschäftsbereich	0	907
<b>Rückstellungen zum 31.12.</b>	<b>1.499</b>	<b>1.385</b>

Die Überleitung des Netto-Anwartschaftsbarwertes auf die bilanzierte Rückstellung für Pensionen stellt sich wie folgt dar:

	2005	2004
	TEUR	TEUR
Netto-Anwartschaftsbarwert	1.799	3.747
Zeitwert des Planvermögens	0	-1.496
Nicht erfasste versicherungsmathematische Gewinne und Verluste	-300	41
<b>Zwischensumme</b>	<b>1.499</b>	<b>2.292</b>
Abzüglich aufgegebenen Geschäftsbereich	0	907
<b>Rückstellungen zum 31.12.</b>	<b>1.499</b>	<b>1.385</b>

Es sind Auszahlungen in Höhe von TSD Euro 50 im Folgejahr geplant.

Im Vorjahr bestanden für einen Teil der Mitarbeiter der HEUBECK Gruppe Pensionszusagen, die von der Richttafel-Unterstützungskasse GmbH, Köln, getragen werden. Die Unterstützungskasse wird nicht konsolidiert. Die Zusagen hat die Unterstützungskasse durch eine entsprechende Versicherung kongruent rückgedeckt.

## 20. GEZEICHNETES KAPITAL

Das gezeichnete Kapital beträgt zum 31. Dezember 2005 Euro 15.662.416,00 (31. Dezember 2004: Euro 8.220.000,00). Es ist in 15.662.416 auf den Inhaber lautende Stückaktien (31. Dezember 2004: 8.220.000) mit einem rechnerischen Anteil am Grundkapital von je Euro 1,00 eingeteilt. Jede Aktie gewährt ein Stimmrecht. Vorzugsaktien sind nicht ausgegeben. Die Überleitung der Anzahl der im Umlauf befindlichen Anteile stellt sich wie folgt dar:

	Anzahl
Stand 01.01.2005	8.220.000
Bar-Kapitalerhöhung (I) vom 27. Juli 2005	821.999
Bar-Kapitalerhöhung (II) vom 23. September 2005	1.228.001
Bar-Kapitalerhöhung (III) vom 10. November 2005	2.054.000
Ausübung von Umtauschrechten zum 31. Dezember 2005	3.338.416
<b>Stand 31.12.2005</b>	<b>15.662.416</b>

Im Geschäftsjahr 2005 wurden drei Kapitalerhöhungen sowie eine bedingte Kapitalerhöhung durchgeführt:

- Stück 821.999 neue, auf den Inhaber lautende Stückaktien mit einem anteiligen Betrag des Grundkapitals von EUR 1,00 je Aktie (insgesamt Euro 821.999,00) und voller Gewinnanteilberechtigung ab dem 1. Januar 2005 aus der vom Vorstand in teilweiser Ausnutzung des auf der ordentlichen Hauptversammlung der Gesellschaft am 11. Juli 2002 und 24. Juni 2004 beschlossenen genehmigten Kapitals (Genehmigtes Kapital 2002/I und 2004/I) am 30. Juni 2005 mit Zustimmung des Aufsichtsrats vom 30. Juni 2005 beschlossenen und am 27. Juli 2005 mit Eintragung in das Handelsregister durchgeführten Kapitalerhöhung (Kapitalerhöhung I). Ausgabebetrag von Euro 2,07/Aktie. Kapitalzufluss von Euro 1.701.537,93.
- Stück 1.228.001 neue, auf den Inhaber lautende Stückaktien mit einem anteiligen Betrag des Grundkapitals von EUR 1,00 je Aktie (insgesamt Euro 1.228.001,00) und voller Gewinnanteilberechtigung ab dem 1. Januar 2005 aus der vom Vorstand in teilweiser Ausnutzung des auf der ordentlichen Hauptversammlung der Gesellschaft am 11. Juli 2002 und 24. Juni 2004 beschlossenen genehmigten Kapitals (Genehmigtes Kapital 2002/I und 2004/I) am 8. August 2005 mit Zustimmung des Aufsichtsrats vom 8. August 2005 beschlossenen und am 23. September 2005 mit Eintragung in das Handelsregister durchgeführten Kapitalerhöhung (Kapitalerhöhung II). Ausgabebetrag von Euro 2,20/Aktie. Kapitalzufluss von Euro 2.701.602,20.
- Stück 2.054.000 neue, auf den Inhaber lautende Stückaktien mit einem anteiligen Betrag des Grundkapitals von EUR 1,00 je Aktie (insgesamt Euro 2.054.000,00) und voller Gewinnanteilberechtigung ab dem 1. Januar 2005 aus der vom Vorstand in teilweiser Ausnutzung des auf der ordentlichen Hauptversammlung der Gesellschaft am 11. Juli 2002 beschlossenen genehmigten Kapitals (Genehmigtes Kapital 2002/I) am 5. Oktober 2005 mit Zustimmung des Aufsichtsrats vom 5. Oktober 2005 beschlossenen und am 10. November 2005 mit Eintragung in das Handelsregister durchgeführten Kapitalerhöhung (Kapitalerhöhung III). Ausgabebetrag von Euro 3,00/Aktie. Kapitalzufluss von Euro 6.162.000,00.
- Stück 3.930.000 auf den Inhaber lautende Stückaktien mit einem anteiligen Betrag des Grundkapitals von EUR 1,00 je Aktie (insgesamt Euro 3.930.000,00) und voller Gewinnanteilberechtigung ab dem 1. Januar 2005 aus der von der Hauptversammlung am 24. Juni 2004 beschlossenen und am 16. Juli 2004 in das Handelsregister eingetragenen bedingten Kapitalerhöhung (bedingtes Kapital). Ausgabebetrag von 2 Euro/Wandelanleihe. Kapitalzufluss von Euro 7.860.000,00. Bis zum 31. Dezember 2005 wurden Euro 6.676.832,00 (rund 85 Prozent) der Wandelanleihen umgetauscht. Der Nennbetrag des noch ausstehenden bedingten Kapitals per 31. Dezember 2005 beträgt Euro 591.584,00. Den wirtschaftlichen Charakteristika von Wandelschuldverschreibungen folgt die bilanzielle Abbildung als zusammengesetztes Finanzinstrument. IAS 32.28 verpflichtet den Emittenten zur Identifikation der einzelnen Bestandteile, das heißt Fremd- und Eigenkapitalkomponente. Die einzelnen Bestandteile einer Wandelanleihe sind gem. IAS 32.29 separat zu bewerten und auszuweisen.

Die aus den drei Kapitalerhöhungen ausgegebenen Anteile von Euro 4.104.000,00 sind voll eingezahlt. Die aus der bedingten Kapitalerhöhung umgewandelten Anteile von Euro 3.338.416,00 sind ebenfalls voll eingezahlt.

## 21. KAPITALRÜCKLAGE

Die Kapitalrücklage enthält die bei der Ausgabe von Aktien über den Nennbetrag hinaus erzielten Beträge. Per 31. Dezember 2005 beträgt die Kapitalrücklage Euro 3.287.832 (31. Dezember 2004: Euro 68.045.374).

	EUR
Stand 01.01.2005	66.084.632
Umgliederung Transaktionskosten des Börsenganges	1.960.742
<b>Stand 01.01.2005</b>	<b>68.045.374</b>
Bar-Kapitalerhöhung (I) vom 27. Juli 2005 (Ausgabebetrag: 2,07 EUR/Aktie)	879.539
Bar-Kapitalerhöhung (II) vom 23. September 2005 (Ausgabebetrag: 2,20 EUR/Aktie)	1.473.601
Bar-Kapitalerhöhung (III) vom 10. November 2005 (Ausgabebetrag: 3,00 EUR/Aktie)	4.108.000
Aufgeld aus der Ausübung Optionsrechte Wandelschuldverschreibung	3.338.417
Bewertung des Eigenkapitalanteils der Wandelschuldverschreibung (Optionsrecht)	415.432
Verwendung der Kapitalrücklage bei der FJH AG gemäß § 150 AktG	-74.972.531
<b>Stand 31.12.2005</b>	<b>3.287.832</b>

Die Kapitalerhöhungen sowie die Wandelschuldverschreibung sind in voller Höhe eingezahlt. Bei der Kapitalrücklage liegen lediglich die aktienrechtlichen Beschränkungen des § 150 AktG bei der Ausschüttung von Dividenden beziehungsweise der Rückzahlung des Kapitals vor.

Der Vorstand der FJH AG hat im Zuge der Erstellung des Jahresabschlusses Kapitalrücklagen in Höhe von TSD Euro 74.973 zum Ausgleich des Verlustvortrages in Höhe von TSD Euro 65.726 und des Jahresfehlbetrages in Höhe von TSD Euro 9.247 gemäß § 150 Abs.4 AktG verwendet.

## 22. KONZERNGEWINNRÜCKLAGEN

Die Gewinnrücklagen enthalten die erzielten Ergebnisse der in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen, soweit sie nicht ausgeschüttet wurden. Weiterhin werden Differenzen aus der erfolgsneutralen Währungsumrechnung von Abschlüssen ausländischer Tochterunternehmen und die Effekte aus der erfolgsneutralen Erfassung von Marktwertänderungen von Finanzinstrumenten nach Steuern mit einbezogen. Für im Berichtsjahr durchgeführte Eigenkapitalbeschaffungen sind der Gesellschaft insgesamt Aufwendungen in Höhe von TSD Euro 951 entstanden. Diese wurden mit TSD Euro 132 dem Fremdkapitalanteil der Wandelanleihe zugeordnet und führten deshalb nicht zu einer Verrechnung mit den Konzerngewinnrücklagen. Der Anteil der Transaktionskosten, der dem Eigenkapitalanteil der Wandelanleihe und der Barkapitalerhöhung zuzuordnen war, wurde mit den Konzerngewinnrücklagen verrechnet (TSD Euro 819). Eine detaillierte Aufstellung der Veränderung der Konzerngewinnrücklagen ergibt sich aus der Eigenkapitalentwicklung.

## 23. MINDERHEITSANTEILE

	TEUR
Stand 01.01.2005	102
Abgang Anteile	-93
Anteil am Jahresergebnis 2005	75
Sonstige	1
<b>Stand 31.12.2005</b>	<b>85</b>

**24. SONSTIGE FINANZIELLE VERPFLICHTUNGEN**

Es bestehen folgende Verpflichtungen aus langfristigen Leasing-, Miet- und Wartungsverträgen:

	31.12.2005				TEUR	31.12.2004		
	davon mit Restlaufzeit			davon mit Restlaufzeit				
	bis 1 Jahr	1 bis 5 Jahre	über 5 Jahre	bis 1 Jahr		1 bis 5 Jahre	über 5 Jahre	
TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	
Operating Lease	27.427	8.108	17.614	1.705	41.561	12.194	24.694	4.673
Wartungsverträge	551	551	0	0	506	506	0	0
	<b>27.978</b>	<b>8.659</b>	<b>17.614</b>	<b>1.705</b>	<b>42.067</b>	<b>12.700</b>	<b>24.694</b>	<b>4.673</b>

Die Verpflichtungen aus Operating Lease sind in Höhe der Mindestleasingzahlungen dargestellt.

Die genannten Zahlen bei den Wartungsverträgen betreffen Nominalwerte.

Der ergebniswirksam erfasste laufende Aufwand für die Leasing-, Miet- und Wartungsverträge im Geschäftsjahr beträgt TSD Euro 10.431 (Vorjahr: TSD Euro 12.974).

Im Rahmen des Operating Lease ist das Leasing der FJA Zulagenverwaltung<sup>®</sup> ausgewiesen. Mit Vertrag vom 3. März 2004 hat die FJA Feilmeier & Junker GmbH die von ihr entwickelte Software FJA Zulagenverwaltung<sup>®</sup> zu einem Kaufpreis von netto TSD Euro 11.200 an die Deutsche Leasing AG, Bad Homburg, veräußert und für einen Zeitraum von vier Jahren fest zu monatlichen Leasingraten von TSD Euro 249 zurückgemietet.

Darüber hinaus sind in der Position Operating Lease auch die geleaste Betriebs- und Geschäftsausstattung sowie die Verpflichtungen aus den Mietverträgen für Büroräume enthalten.

Bei den Wartungsverträgen handelt es sich um die Verpflichtungen aus der Wartung der im Unternehmen eingesetzten Hard- und Software.

**25. HAFTUNGSVERHÄLTNISSE UND EVENTUALVERBINDLICHKEITEN**

Es wurden und werden im Rahmen eines längerfristigen Projektes mehrere Lizenzen und entsprechende Dienstleistungen an eine Dienstleistungsgesellschaft verkauft. Das Projekt endet am 31. Dezember 2011. Zum Ende dieser Periode besteht ein Andienungsrecht (contingent liability im Sinne des IAS 37) des Vertragspartners gegenüber der FJA GmbH in Höhe von TSD Euro 15.200. In entsprechender Weise besteht gleichzeitig ein Andienungsrecht der FJA GmbH gegenüber einem Dritten.

**26. ALLGEMEINE ANGABEN ZU FINANZINSTRUMENTEN****ZIELSETZUNG UND METHODEN DES FINANZRISIKOMANAGEMENTS**

Das Finanzrisikomanagement soll die FJH Gruppe in die Lage versetzen, alle wesentlichen Risiken, denen sie potenziell ausgesetzt ist, frühzeitig zu erkennen und geeignete Abwehrmaßnahmen zu ergreifen.

Bei den mit Finanzinstrumenten verbundenen möglichen Risiken bei der FJH Gruppe handelt es sich insbesondere um Liquiditätsrisiken, die dazu führen können, dass ein Unternehmen möglicherweise nicht in der Lage ist, die Finanzmittel zu beschaffen, die zur Begleichung der finanziellen Verbindlichkeiten notwendig sind, um Währungsrisiken, die aus Tätigkeiten in verschiedenen Währungsräumen resultieren, um Ausfallrisiken, die durch die Nichterfüllung von vertraglichen Verpflichtungen durch Vertragspartner begründet sind, um Zinsrisiken, die aufgrund der Schwankungen des Marktzinssatzes zu einer Änderung des beizulegenden Wertes eines Finanzinstruments führen, und zinsbedingte Cashflow-Risiken, die zu einer Veränderung der künftigen Cashflows eines Finanzinstruments aufgrund sich ändernden Marktzinssätzen führen.

## LIQUIDITÄTSRISIKEN

Im Rahmen des Managements des Liquiditätsrisikos wird darauf geachtet, dass laufend ausreichende flüssige Mittel beziehungsweise Kreditlinien zur Verfügung stehen. Im Rahmen der installierten Führungsmechanismen werden die monatlich rollierenden Finanzplanungen auf Ebene der Unternehmensleitung überwacht. Aufgrund der beim „Gezeichneten Kapital“ und bei den „Ereignissen nach dem Bilanzstichtag“ beschriebenen Maßnahmen, erachten wir das Liquiditätsrisiko zur Zeit als gering.

## WÄHRUNGSRISIKEN

Im Rahmen der operativen Tätigkeit ist der Konzern keinen wesentlichen Währungsrisiken ausgesetzt. Die Erlöse werden zu 70 Prozent innerhalb der Eurozone-Länder erzielt, der Rest in der Schweiz, in Slowenien, in den USA und Australien. Das Währungsrisiko auf der Aktivseite bei den Lieferungen und Leistungen resultiert mit einem Anteil von 40 Prozent aus nicht auf Euro lautenden Forderungen. Bei den Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen resultieren Währungsrisiken in Höhe von 6 Prozent aus nicht auf Euro lautende Verbindlichkeiten. Sonstige Bilanzposten sind nicht von Währungsrisiken betroffen.

## ZINSRISIKEN

Die Erträge beziehungsweise operativen Cashflows des Konzerns sind weitgehend keinem Zinsänderungsrisiko ausgesetzt. Bei den finanziellen Vermögenswerten sind keine wesentlichen Zinsänderungsrisiken vorhanden. Die Veranlagung der Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente erfolgt kurzfristig und folgt marktüblichen Schwankungen. Die finanziellen Verbindlichkeiten sind vorwiegend kurzfristig. Das Unternehmen ist für keine Klasse von finanziellen Verbindlichkeiten einem Zinsänderungsrisiko ausgesetzt. Die Finanzschulden der FJH Gruppe zum Bilanzstichtag werden bis zur Jahresmitte 2006 beglichen, eine Prolongation ist nicht vorgesehen. Die Fälligkeitsstruktur der Finanzschulden dient der Darstellung der Zinsrisiken:

Art	Restlaufzeit über 3 Monate bis 1 Jahr		Restlaufzeit bis 3 Monate		Gesamt	
	2005	2004	2005	2004	2005	2004
Bankkredit	0	0	0	422	0	422
Bankkredit	0	0	0	454	0	454
Bankkredit	0	834	0	0	0	834
Bankkredit	0	0	0	1.510	0	1.510
Bankkredit	0	0	0	6.067	0	6.067
Bankkredit	0	0	0	7.200	0	7.200
<b>Zwischensumme</b>	<b>0</b>	<b>834</b>	<b>0</b>	<b>15.653</b>	<b>0</b>	<b>16.487</b>
Darlehen Dritter	201	3.500	0	0	201	3.500
Darlehen Investorenpool	318	0	0	0	318	0
Darlehen von Kunden	1.548	0	0	0	1.548	0
Darlehen Aktionäre	1.039	0	0	0	1.039	0
Darlehen nahe stehende Personen	470	0	0	0	470	0
Wandelschuldverschreibung	858	0	0	0	858	0
<b>Zwischensumme</b>	<b>4.434</b>	<b>4.334</b>	<b>0</b>	<b>15.653</b>	<b>4.434</b>	<b>19.987</b>
Abzüglich aufgegebener Geschäftsbereich	0	0	0	454	0	454
<b>GESAMT</b>	<b>4.434</b>	<b>4.334</b>	<b>0</b>	<b>15.199</b>	<b>4.434</b>	<b>19.533</b>

Zum 1. Juli 2006 sind insgesamt TSD Euro 3.576 zur Zahlung fällig. Die FJH Gruppe verfügt aufgrund der anstehenden Kapitalerhöhung über ausreichend liquide Mittel, um diese fälligen Darlehen inklusive Zinsen bis zum 31. März 2006 zurückzuzahlen.

## AUSFALLRISIKEN

Hinsichtlich des Ausfallrisikos bestehen im Konzern nur bei den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen Risiken. Für das geschätzte Ausfallrisiko wurde durch die Bildung von Wertberichtigungen in ausreichender Höhe vorgesorgt. Aufgrund der allgemein guten Bonität der Kunden aus der Versicherungsbranche werden die Forderungen nicht versichert. Das maximale Ausfallrisiko entspricht grundsätzlich den Nominalwerten abzüglich der Wertberichtigungen. Wertberichtigungen

betreffen mit TSD Euro 0 (2004: TSD Euro 65.565) noch nicht fakturierte Forderungen und mit TSD Euro 663 (2004: TSD Euro 1.418) in Rechnung gestellte Forderungen.

Innerhalb der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen bestehen aber keine wesentlichen Konzentrationen auf einzelne Kunden. Geschäfte werden unter Berücksichtigung der Bonität der Geschäftspartner abgeschlossen. Eine Versicherung von Forderungen wird insbesondere wegen der hohen Bonität der Kunden aus der Versicherungsbranche nicht vorgenommen. Bei den sonstigen finanziellen Vermögenswerten bestehen keine Ausfallrisiken.

#### BEIZULEGENDE ZEITWERTE

Die beizulegenden Zeitwerte im Vergleich zu den Buchwerten stellen sich für die finanziellen Vermögenswerte und Schulden wie folgt dar:

	31.12.2005		31.12.2004	
	Buchwert	Zeitwert	Buchwert	Zeitwert
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	9.629	9.629	11.330	11.330
Wertpapiere	3	3	10	10
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	7.182	7.182	8.305	8.305
Finanzinvestitionen	27	n.a.	21	n.a.
Sonstige finanzielle Forderungen				
Kurzfristig	261	261	64	64
Langfristig	425	425	399	399
Finanzschulden				
Kurzfristig	4.434	4.434	19.533	19.533
Langfristig	0	0	0	0
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	937	937	631	631
Sonstige finanziellen Verbindlichkeiten	3.643	3.643	4.087	4.087

Die ausgewiesenen Werte bei den Wertpapieren entsprechen den am Bilanzstichtag vorliegenden notierten Marktpreisen.

Die Buchwerte der Forderungen und Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie die sonstigen finanziellen Forderungen und Verbindlichkeiten stellen einen angemessenen Näherungswert für die beizulegenden Zeitwerte dar.

Die beizulegenden Zeitwerte der Finanzschulden werden auf Basis der erwarteten Zahlungsströme, diskontiert mit einem adäquaten Marktzinssatz, ermittelt. Aufgrund der Kurzfristigkeit stellen die Buchwerte der Finanzschulden einen angemessenen Näherungswert für die beizulegenden Zeitwerte dar.

Da für die nicht konsolidierten Finanzinvestitionen kein auf einem aktiven Markt notierter Preis vorliegt und deren beizulegender Zeitwert auch nicht zuverlässig ermittelt werden kann, werden diese nach dem erstmaligen Ansatz mit ihren Anschaffungskosten bewertet.

#### IX. AUFGABE VON GESCHÄFTSBEREICHEN

Nachdem in der zweiten Jahreshälfte 2004 deutlich wurde, dass sich die erwarteten Synergien aus dem Erwerb der HEUBECK AG nicht oder nur verzögert oder unter erhöhtem Aufwand würden realisieren lassen, hat die FJH AG mit Vertrag vom 30. Dezember 2004 sämtliche Aktien an der HEUBECK AG zum Kaufpreis TSD Euro 10.670 verkauft. Davon werden TSD Euro 10.100 in bar, die verbleibenden TSD Euro 570 in Form von Aktien zu jeweils 1 Euro/Aktie beglichen. Mit der vollständigen Bezahlung des Kaufpreises am 11. Februar 2005 wurde der Verkauf der HEUBECK Gruppe abgeschlossen. Der Kaufpreis wurde vereinbarungsgemäß nicht an die FJH AG, sondern in voller Höhe unmittelbar im Verhältnis 43,75 zu 56,25 an die Commerzbank AG und die DZ Bank AG gezahlt, die zuvor bereits den Erwerb der HEUBECK AG durch die FJH AG

finanziert hatten. Nach Eintritt aller vertraglichen vereinbarten Bedingungen im Februar 2005 ist der Verkauf im Jahr 2005 abschließend vollzogen worden. Die Endkonsolidierung erfolgte im 1. Quartal 2005.

Im Einzelnen sind folgende Gesellschaften betroffen, die alle dem geographischen Segment Deutschland zugeordnet sind:

- HEUBECK AG, Köln
- HEUBECK-RICHTTAFELN GmbH, Köln
- COMPENDATA Gesellschaft zur Verwaltung von Versorgungseinrichtungen mbH, Köln
- HEUBECK-FERI Pension Asset Consulting GmbH, Bad Homburg (50 Prozent Anteil)
- Richttafel-Unterstützungskasse GmbH, Köln

Das Jahr 2004 betreffend sind folgende Angaben zu machen: Die Höhe der Zahlungsmittel oder Zahlungsmitteläquivalente des aufgegebenen Geschäftsbereichs Heubeck beträgt TSD Euro 953. Die nach Hauptgruppen gegliederten Vermögenswerte des aufgegebenen Geschäftsbereich Heubeck betragen: Langfristige Vermögenswerte (TSD Euro 8.892), Kurzfristige Vermögenswerte (ohne Zahlungsmittel oder Zahlungsmitteläquivalente) (TSD Euro 3.878). Die nach Hauptgruppen gegliederten Schulden des aufgegebenen Geschäftsbereichs betragen: Kurzfristige Verbindlichkeiten (TSD Euro 3.522), Langfristige Verbindlichkeiten (TSD Euro 995). Aus der Kapitalflussrechnung waren die folgenden Beträge des aufgegebenen Geschäftsbereichs abzuleiten: Cashflow aus betrieblicher Tätigkeit (TSD Euro 1.839), Cashflow aus Investitionstätigkeit (TSD Euro -259), Cashflow aus Finanzierungstätigkeit (TSD Euro -165).

Für das Jahr 2005 sind die folgenden Angaben zu machen:

Im Rahmen der Kapitalflussrechnung betragen die Werte des aufgegebenen Geschäftsbereichs Heubeck: Cashflow aus betrieblicher Tätigkeit (TSD Euro 0), Cashflow aus Investitionstätigkeit (TSD Euro 10.670), Cashflow aus Finanzierungstätigkeit (TSD Euro -11.420).

#### AUFGABE VON GESCHÄFTSBEREICHEN

	2005	2004	2004	2004
	Konzern gesamt TEUR	Fortzuführende Geschäftsbereiche TEUR	Aufgegebene Geschäftsbereiche TEUR	Konzern Gesamt TEUR
Gesamtleistung	51.636	57.881	9.781	67.662
./. betriebliche Aufwendungen	-57.802	-92.298	-9.674	-101.972
Betriebsergebnis vor Restrukturierung	-6.166	-34.417	107	-34.310
Ergebnis Restrukturierung	2.465	-71.368	-17.605	-88.973
Betriebsergebnis nach Restrukturierung	-3.701	-105.785	-17.498	-123.283
Zinsergebnis/Erg. assoz. Unt.	-1.010	-195	-520	-715
Ergebnis vor Ertragsteuern	-4.711	-105.980	-18.018	-123.998
Steuern vom Einkommen und Ertrag	2.683	1.273	5	1.278
Ergebnis nach Steuern	-2.028	-104.707	-18.013	-122.720
Konzern-Vermögen	25.120	30.396	13.723	44.119
Konzern-Schulden	20.685	49.258	4.517	53.775
Cashflow aus betrieblicher Tätigkeit	-19.611	-11.927	1.839	-10.088
Cashflow aus Investitionstätigkeit	12.014	19.213	-259	18.954
Cashflow aus Finanzierungstätigkeit	6.770	112	-165	-53

## X. ERLÄUTERUNGEN ZUR KAPITALFLUSSRECHNUNG

Die Kapitalflussrechnung zeigt die Herkunft und Verwendung der Zahlungsströme in den Geschäftsjahren 2005 und 2004. Dabei werden Zahlungsströme aus der betrieblichen Geschäftstätigkeit sowie aus Investitions- und Finanzierungstätigkeit unterschieden. Der Finanzmittelbestand umfasst alle Kassenbestände und Guthaben bei Kreditinstituten, soweit sie innerhalb von drei Monaten verfügbar sind.

Die Mittelveränderung aus betrieblicher Geschäftstätigkeit ist um Effekte aus der Währungsumrechnung und im Vorjahr aus Konsolidierungskreisänderungen bereinigt.

Die Mittelveränderung aus der Investitions- und Finanzierungstätigkeit wird zahlungsbezogen ermittelt.

Die Mittelveränderung aus der laufenden Geschäftstätigkeit wird hingegen ausgehend vom Ergebnis vor Ertragsteuern indirekt abgeleitet.

Die wesentlichen nicht zahlungswirksamen Effekte im Cashflow aus betrieblicher Tätigkeit waren die Forderungsverzichte in Höhe von TSD Euro 5.765.

## XI. ERGEBNIS JE AKTIE

Das unverwässerte Ergebnis je Aktie für das Geschäftsjahr 2005 beträgt Euro -0,21 (2004: Euro -14,91).

Das unverwässerte Ergebnis je Aktie errechnet sich, indem der Konzerngewinn nach Minderheitsanteilen durch die gewichtete Anzahl der ausgegebenen Aktien geteilt wird. Für das Geschäftsjahr 2005 beträgt die gewichtete Anzahl der ausgegebenen Aktien 9.819.992 (2004: 8.220.000).

Die Veränderung der gewichteten Anzahl der ausgegebenen Aktien gegenüber dem Vorjahr ist auf die drei Kapitalerhöhungen sowie die durch die Ausübung der Optionsrechte der Wandelanleihen zurückzuführen.

Das verwässerte Ergebnis je Aktie für das Geschäftsjahr 2005 beträgt Euro -0,21 (2004: Euro -14,91). Das verwässerte Ergebnis je Aktie wird unter der Annahme ermittelt, dass sämtliche im Umlauf befindlichen Optionsrechte ausgeübt werden, so dass das maximale Verwässerungspotenzial aufgezeigt wird. Da der Börsenkurs der FJH AG Aktie zum 31. Dezember 2005 deutlich unter den im Aktienoptionsprogramm festgelegten Ausübungspreisen lag und damit die Ausübung unwahrscheinlich ist, wurde keine fair value Ermittlung vorgenommen. Hinsichtlich der Wandelanleihen ist festzuhalten, dass eine Verwässerung ausgeschlossen ist, da die Zinsaufwendungen für die begebenen Wandelanleihen höher sind als die nach der Wandelung darauf entfallenden Gewinne. Im vorliegenden Fall liegen daher keine verwässernden, potenziellen Stammaktien vor.

## XII. ANNAHMEN UND SCHÄTZUNGEN

Im Abschnitt „VIII. Erläuterungen zur Bilanz, 8. Geschäfts- oder Firmenwerte und andere immaterielle Vermögenswerte“ des Konzernanhangs wurden die wesentlichen Annahmen, die dem zum Stichtag durchgeführten Werthaltigkeitstest der Geschäfts- oder Firmenwerte zugrunde gelegt worden sind, dargestellt.

Sonstige wichtige zukunftsbezogenen Annahmen sowie am Stichtag vorhandene wesentliche Quellen von Schätzungsunsicherheiten, durch die ein beträchtliches Risiko entstehen kann, dass innerhalb des nächsten Geschäftsjahres eine wesentliche Anpassung der ausgewiesenen Vermögenswerte und Schulden erforderlich wird, liegen nicht vor. Weitere Schätzungen und zukunftsbezogene Annahmen sind bei den einzelnen Posten der Bilanz sowie Gewinn- und Verlustrechnung erläutert.

### XIII. BEZIEHUNGEN ZU NAHE STEHENDEN PERSONEN

Die FJH Gruppe wird im Geschäftsjahr zum 31. Dezember 2005 von den Angabepflichten des IAS 24 ausschließlich in Bezug auf Geschäftsvorfälle zu den Mitgliedern des Vorstands und des Aufsichtsrats sowie deren nahen Angehörigen berührt. Die Beziehungen zwischen dem Mutterunternehmen FJH AG und ihren Tochterunternehmen sind in Abschnitt „III. Konsolidierungskreis“ des Anhangs dargestellt.

#### 1. GESAMTBEZÜGE DES VORSTANDS UND DES AUFSICHTSRATS

Die Bezüge des Vorstands belaufen sich auf TSD Euro 3.394 (2004: TSD Euro 1.553). Die Bezüge teilen sich wie folgt auf:

	31.12.2005 TEUR	31.12.2004 TEUR
Kurzfristige fällige Leistungen an Arbeitnehmer	1.774	1.553
Leistungen nach Beendigung des Arbeitsverhältnisses	144	0
Leistungen aus Anlass der Beendigung des Arbeitsverhältnisses	1.476	0
<b>Stand 31.12.2005</b>	<b>3.394</b>	<b>1.553</b>

Die Bezüge für ehemalige Vorstände in 2005 betragen TSD Euro 2.181.

Die Bezüge des Aufsichtsrats betragen TSD Euro 138 (2004: TSD Euro 130), davon für ehemalige Aufsichtsräte TSD Euro 16 (2004: 0 TSD Euro).

Die Pensionsrückstellungen für ehemalige Vorstände per 31. Dezember 2005 betragen TSD Euro 804.

#### 2. AKTIENBESITZ DES VORSTANDS UND DES AUFSICHTSRATS

Anzahl der Aktien und Optionen des Vorstands (einschließlich während des Geschäftsjahres ausgeschiedene Vorstände) und des Aufsichtsrats zum 31. Dezember 2005:

	Anzahl Aktien	Anzahl Optionen
<b>Vorstand</b>		
Ulrich Korff	0	0
Michael Junker	899.947	12.000
Thomas Junold	0	0
Sven-Roger von Schilling	0	0
<b>Aufsichtsrat</b>		
Prof. Dr. Elmar Helten	60.000	0
Thomas Nievergelt	152	0
Dr. Thomas Bühler	23.939	0
Thies Eggers	15.299	0
Prof. Dr. Manfred Feilmeier	643.947	0
Bernd Recker	12.239	0

#### 3. SONSTIGE TRANSAKTIONEN MIT NAHE STEHENDEN PERSONEN

##### MITGLIEDER DES MANAGEMENTS IN SCHLÜSSELPOSITIONEN

Mitglieder des Vorstands und Mitarbeiter haben der Gesellschaft zum 1. September 2004 Darlehen in Höhe von insgesamt TSD Euro 3.500 (Zinssatz: 5 Prozent p.a., Fälligkeit 1 Jahr) gewährt. Mit Ausnahme eines Teilbetrages in Höhe von TSD Euro 200, der einem einzelnen Mitarbeiter geschuldet ist, haben alle Darlehensgeber im Juni 2005 auf die Rückzahlung dieser Darlehen verzichtet.

Die Aktionäre Prof. Dr. Manfred Feilmeier und Herr Michael Junker haben der Gesellschaft zwei Darlehen in Höhe von TSD Euro 800 beziehungsweise TSD Euro 700 gewährt, die jeweils mit 8,0 Prozent p.a. verzinst werden. Im Juli 2005 wurden vereinbarungsgemäß auf diese Darlehen Teilbeträge in Höhe von TSD Euro 300 beziehungsweise TSD Euro 200 zurückgezahlt. Zum Stichtag valuiert das Darlehen mit TSD Euro 1.039 (inklusive Zinsen).

#### **SONSTIGE NAHE STEHENDE UNTERNEHMEN UND PERSONEN**

Im Zusammenhang mit der Umfinanzierung und dem Verkauf der HEUBECK AG ließen sich als neue Investoren nahe stehende Personen gewinnen. Es wurden folgende Vereinbarungen getroffen: Die nahe stehenden Personen erwerben mit Kaufverträgen vom 4. beziehungsweise 7. Februar 2005 jeweils 285.000 FJH Aktien zum Preis von je TSD Euro 285 von der Rotonda Dreissig Vermögensverwaltung GmbH, übernahmen Bankdarlehen in Höhe von TSD Euro 1.864 zum Preis in Höhe von 25 Prozent des Nominalwertes der betreffenden Forderungen, das sind rund TSD Euro 466, und vereinbarten mit der FJH AG und der FJA Feilmeier & Junker GmbH mit Vertrag vom 17. März 2005 die Fortgewährung dieser Darlehen zu einem Zinssatz von 8,00 Prozent p.a. Zur quotalen Sicherung von Avalkrediten mit ebenfalls dreijähriger Laufzeit verpfändeten die nahe stehende Personen ein Festgeldguthaben in Höhe von TSD Euro 385 an die Banken. Mit Vertrag vom 7. Juni 2005 haben nahe stehenden Personen einen auflösend bedingten Forderungsverzicht erklärt, und zwar in Höhe von TSD Euro 535 mit der Maßgabe, dass ihnen ein Betrag in Höhe von TSD Euro 865 im Zuge der Kapitalmaßnahmen in 2005 zurückgezahlt wurde. Der verbleibende Restbetrag inklusive Zinsen von TSD Euro 470 ist am 1. Juli 2006 zur Rückzahlung fällig.

#### **XIV. ANGABEN ZU DEN ORGANEN**

Aufsichtsratsmitglieder sind:

- Prof. Dr. Elmar Helten, Starnberg,  
Vorsitzender des Aufsichtsrats, Vorsitzender des Personalausschusses, Universitätsprofessor

Stellvertretender Vorsitzender des Aufsichtsrats der FidesSecur Versicherungsmakler GmbH, München, Stellvertretender Vorsitzender des Aufsichtsrats der Delta Direkt Lebensversicherung AG, München, Mitglied des Aufsichtsrats der Lebensversicherung von 1871 a.G., München, Mitglied des Aufsichtsrats der Trias Versicherung AG, München, Mitglied des Aufsichtsrats der Berlinische Lebensversicherung AG, Wiesbaden, Mitglied des Aufsichtsrats der Delta Lloyd Deutschland AG, Wiesbaden, Mitglied des Aufsichtsrats der Europäische Reiseversicherung AG, München.

- Thomas Nievergelt, lic.iur., Samedan,  
Stellvertretender Vorsitzender, Mitglied des Auditausschusses, Rechtsanwalt und Notar

Gemeindepräsident von Samedan, Mitglied des Verwaltungsgerichts des Kantons Graubünden, Präsident des Verwaltungsrats der Academia Engiadina AG, Samedan, Mitglied des Verwaltungsrats der Roland Berger AG, Zürich, Mitglied des Verwaltungsrats der FJA Feilmeier & Junker AG, Zürich, Präsident des Stiftungsrats der Stiftung von Planta, Samedan, Präsident des Stiftungsrats der Engadiner Lehrwerkstatt für Schreiner, Samedan

- Dr. Thomas Bühler, Mitglied des Personalausschusses, München,  
Diplom-Kaufmann (seit 18. August 2005)

Mitglied des Aufsichtsrats der Dr. Bauer & Co. Vermögensmanagement GmbH, München, Mitglied des Verwaltungsrats der Equatis AG, Zürich.

- Thies Eggers, Pullach,  
Vorsitzender des Auditausschusses, Wirtschaftsprüfer (seit 18. August 2005)

Mitglied des Aufsichtsrats der Coremedia AG, Hamburg, Mitglied des Aufsichtsrats der Allgeier Holding AG, München, Mitglied des Aufsichtsrats der DIBAG Industriebau AG, München, Mitglied des Aufsichtsrats der Softcon AG, München.

- Prof. Dr. Manfred Feilmeier, München,  
Mitglied des Auditausschusses, Universitätsprofessor (seit 1. August 2005)

- Dr. Hermann H. Hollmann, Köln,  
Rechtsanwalt (bis 31. Juli 2005)

Mitglied des Aufsichtsrats der GETRAG FORD Transmissions GmbH, Köln, Mitglied des Aufsichtsrats der HEUBECK AG, Köln, Mitglied des Aufsichtsrats der Kaufhof Warenhaus AG, Köln, Mitglied des Aufsichtsrats der TÜV Rheinland Holding AG, Köln, Stellvertretender Vorsitzender des Verwaltungsrats des TÜV Rheinland-Brandenburg-Pfalz e.V., Köln

- Dr. Bernd Recker, Mitglied des Personalausschusses, Meerbusch,  
Dipl.-Ingenieur (seit 18. August 2005)

Mitglied des Aufsichtsrats der Dr. Bauer & Co. Vermögensmanagement GmbH, München.

Vorstandsmitglieder sind:

- Ulrich Korff, Hamburg,  
Dipl. Kaufmann, Vorstandsvorsitzender (seit 21. Juni 2005)

Mitglied im Board of Directors bei FJA-US, Inc., New York (seit 1. Juli 2005)  
Mitglied des Aufsichtsrates der PENSIONATA AG

- Bernd Dexheimer, Badenheim,  
Dipl. Mathematiker, Chief Operating Officer (bis 18. Januar 2005)

- Prof. Dr. Manfred Feilmeier, München,  
Chief Executive Officer, Vorstandsvorsitzender (bis 21. Juni 2005)

Verwaltungsratspräsident und Delegierter der FJA Feilmeier & Junker AG, Zürich

- Rainer W.G. Herbers, Hürth-Stotzheim,  
Dipl. Informatiker, Stellvertretender Vorstandsvorsitzender (bis 1. Juli 2005)

Stellvertretender Vorsitzender des Aufsichtsrats der INSIDERS Technologies GmbH, Kaiserslautern (bis 13. April 2005),  
Mitglied im Board of Directors bei FJA-US, Inc., New York (bis 1. Juli 2005)

- Michael Junker, Feldafing,  
Dipl. Wirtschaftsingenieur, Mitglied des Vorstands

Mitglied im Board of Directors bei FJA-US, Inc., New York, Mitglied des Verwaltungsrats der FJA Feilmeier & Junker AG, Zürich.

- Thomas Junold, München,  
Dipl. Mathematiker, Mitglied des Vorstands (seit 21. Juni 2005)

- Dr. Thomas Meindl, Penzberg,  
Chief Financial Officer (bis 29. Juni 2005)

Mitglied im Board of Directors bei FJA-US, Inc., New York (bis 29. Juni 2005), Sekretär im Verwaltungsrat der FJA Feilmeier & Junker AG, Zürich (bis 29. Juni 2005)

- Sven-Roger von Schilling, Hofheim a.T.,  
Dipl. Betriebswirt, Mitglied des Vorstands (seit 1. Juli 2005)

Mitglied im Board of Directors bei FJA-US, Inc., New York (seit 1. Juli 2005), Mitglied im Beirat der EBV Windpark Almstedt-Breinum GmbH & Co. Betriebs-KG

## XV. ERKLÄRUNG ZUR BEACHTUNG DES DEUTSCHEN CORPORATE GOVERNANCE KODEX

Im Dezember 2005 haben der Vorstand und der Aufsichtsrat der FJH AG die aktualisierte Entsprechungserklärung nach § 161 AktG zur Beachtung des Deutschen Corporate Governance Kodex bei der FJH AG abgegeben und den Aktionären auf der Internetseite der Gesellschaft dauerhaft zugänglich gemacht.

## XVI. EREIGNISSE NACH DEM BILANZSTICHTAG

Ereignisse nach dem Bilanzstichtag sind bis zum Tag der Freigabe des Konzernabschlusses an den Aufsichtsrat durch den Vorstand, 15. März 2006, berücksichtigt.

### **FJH erhält Billigung des Wertpapierprospekts, Einbeziehung in den Handel der Aktien erfolgt zum 21. Februar 2006:**

Die FJH Gruppe hat am 15. Februar 2006 die Billigung des Wertpapierprospekts für die Stück 3.282.001 Aktien aus den beiden letzten Kapitalerhöhungen des Jahres 2005 durch die Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht (BaFin) erhalten. Die Aktien stammen aus den Kapitalerhöhungen vom 23. September und 10. November 2005 und sind für das Geschäftsjahr 2005 voll gewinnberechtigt. Die FJH AG und die Baader Wertpapierhandelsbank AG haben die Zulassung der Aktien zum Handel im Regelmärkte (Prime Standard) der Frankfurter Wertpapierbörse beantragt. Die Einbeziehung in den Handel ist zum 21. Februar 2006 erfolgt, so dass dann das gesamte Grundkapital der FJH AG unter der ISIN DE0005130108 gehandelt wird.

### **Kapitalerhöhung in 2006:**

Um aktiv die sich bietenden Marktchancen zu nutzen und das Wachstum weiter zu stärken, haben Vorstand und Aufsichtsrat der FJH AG eine Kapitalerhöhung beschlossen. Das Grundkapital der Gesellschaft wird in voller Ausnutzung der von der außerordentlichen Hauptversammlung vom 27. Oktober 2005 erteilten Ermächtigung aus dem Genehmigten Kapital 2005 um bis zu 5.135.000 Euro von derzeit 15.662.416 Euro auf 20.797.416 Euro erhöht. Dementsprechend werden 5.135.000 neue, auf den Inhaber lautende Stückaktien mit Bezugsrecht zum Ausgabebetrag von 3,00 Euro je Aktie gegen Bareinlagen angeboten. Die Bezugsfrist für die Aktionäre beginnt am 1. März 2006 und endet am 15. März 2006. Für den nicht aus Bezugsrechten gezeichneten Teil der Kapitalerhöhung besteht ein nachgelagertes Bezugsrecht für Inhaber der 10 Prozent Wandelschuldverschreibung 2005/2010, diese Bezugsfrist läuft vom 2. März 2006 bis zum 16. März 2006. Das Bezugsverhältnis beträgt 3:1. Ein Bezugsrechtshandel findet nicht statt. Der nicht aus Bezugsrechten gezeichnete Teil der Kapitalerhöhung wird von einem Investor garantiert. Die Kapitalerhöhung wird über die Baader Wertpapierhandelsbank AG abgewickelt. Die aus dieser Kapitalmaßnahme dem Unternehmen zufließenden Mittel von über 15 Mio. Euro dienen vor allem zur Stärkung der Eigenkapitalbasis im Hinblick auf Ausschreibungen für Großprojekte, an denen sich FJH zusammen mit Kooperationspartnern verstärkt beteiligen will. Neben der Akquisition neuer Kunden soll damit auch der Vertrieb und die Markteinführung neuer Lösungsangebote forciert werden. Darüber hinaus schafft sich FJH die notwendige Flexibilität, um einerseits bei der erwarteten Marktkonsolidierung eine aktive Rolle zu spielen und andererseits Zukunftsinvestitionen zu ermöglichen. Ein weiterer Teil der Mittel soll dazu verwendet werden, Kundendarlehen und weitere Darlehen vorzeitig abzulösen. Die Gesellschaft kann somit die Zinsaufwendungen reduzieren.

### **Vorzeitige Tilgung der Wandelanleihe:**

Am 3. März 2006 beschlossen Vorstand und Aufsichtsrat die vorzeitige Kündigung der ausstehenden Wandelanleihe gemäß den Bedingungen der Wandelanleihe zum 29. März 2006. Sofern die Inhaber der ausstehenden Wandelanleihe das Wandlungsfenster März nutzen, wird FJH keinen Liquiditätsabfluss erfahren. Das gezeichnete Kapital würde somit um maximal 591.584 Euro von nach der Kapitalerhöhung in 2006 betragenden 20.797.416 Euro auf 21.389.000 Euro erhöht. Sollten die Inhaber der Wandelanleihe wider Erwarten hiervon keinen Gebrauch machen, sind maximal 1.183.168 Euro zuzüglich Zinsen zur Rückzahlung der Wandelanleihe erforderlich.

# BESTÄTIGUNGSVERMERK DES ABSCHLUSSPRÜFERS

Wir haben den von der FJH AG, München, aufgestellten Konzernabschluss – bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung, Eigenkapitalveränderungsrechnung, Kapitalflussrechnung und Anhang – sowie den Konzernlagebericht für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2005 geprüft. Die Aufstellung von Konzernabschluss und Konzernlagebericht nach den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315a Abs. 1 HGB anzuwendenden handelsrechtlichen Vorschriften liegt in der Verantwortung des Vorstands der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Konzernabschluss und den Konzernlagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Konzernabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Konzernabschluss unter Beachtung der anzuwendenden Rechnungslegungsvorschriften und durch den Konzernlagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld des Konzerns sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben im Konzernabschluss und Konzernlagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der Jahresabschlüsse der in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen, der Abgrenzung des Konsolidierungskreises, der angewandten Bilanzierungs- und Konsolidierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen des Vorstands sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

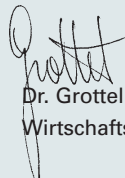
Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung auf Grund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Konzernabschluss den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315a Abs. 1 HGB anzuwendenden handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung dieser Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns. Der Konzernlagebericht steht in Einklang mit dem Konzernabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

München, den 15. März 2006

KPMG Bayerische Treuhandgesellschaft  
Aktiengesellschaft  
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

  
Wiegand  
Wirtschaftsprüfer

  
Dr. Grottel  
Wirtschaftsprüfer

